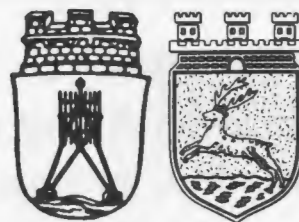


Kreis Deutsch Krone
Stadt Deutsch Krone
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bad Essen



Stadt Cuxhaven
Schneidemühl

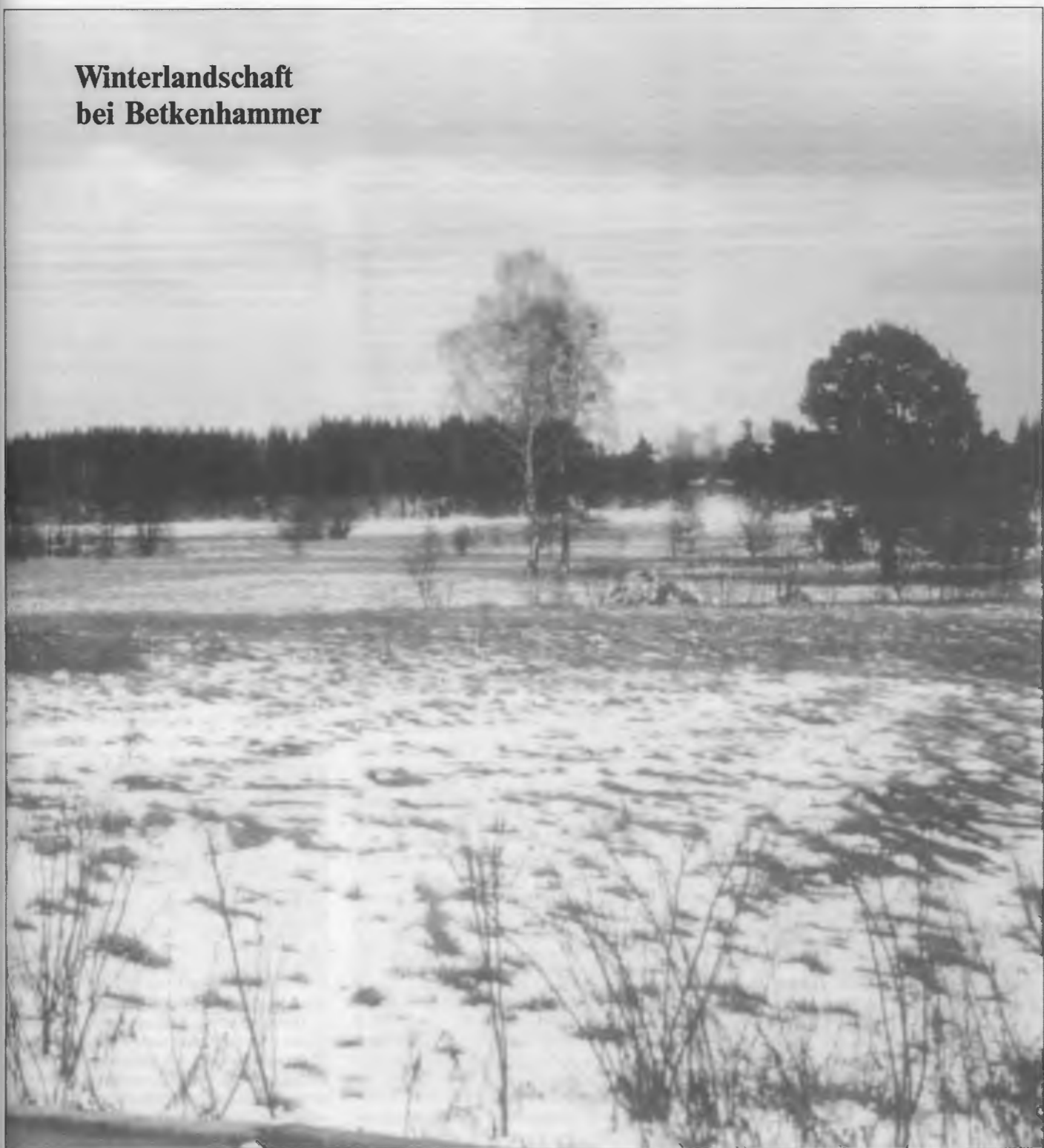


Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, Februar 1996/46. Jahrgang — Nr. 2

Postvertrieb:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover

Winterlandschaft bei Betkenhammer



Wilfried Dallmann

Jahresausklang mit stimmungsvoller deutscher Weihnachtsfeier

Stolze Bilanz des Volksgruppenbundes in der Grenzmark nach vierjährigem Bestehen

Konsul **Wolfgang Scholl** vom deutschen Generalkonsulat Stettin war sichtlich beeindruckt von der großen Zahl der Landsleute, die aus der nördlichen Grenzmark zur Weihnachtsfeier des deutschen Volksgruppenbundes nach Schneidemühl gekommen waren. Weit über 400 Teilnehmer füllten wieder den Festsaal des Restaurants „Cechowa“ bis auf den letzten Platz, als am Nachmittag des ersten Adventssonntags die stimmungsvolle Feier mit ihrem vielseitigen Programm begann. Der Konsul, der mit seiner Ehefrau zum ersten Mal daran teilnahm, hatte das nach seinen Worten bisher bei den Besuchen der deutschen Volksgruppen noch nicht erlebt. Mit viel Beifall wurden seine Begrüßungsworte aufgenommen, als er weiterhin die Hilfe der Bundesrepublik zusicherte und das in dieser Feier sichtbare Zusammengehörigkeitsgefühl lobte.

Schneidemühls Stadtpräsidentin **Mirosława Rutkowska-Krupka** war der zweite prominente Ehrengast, den der Vorsitzende **Edwin Kemnitz** vom deutschen Volksgruppenbund begrüßte. Sie erhielt großen Beifall für ihr Grußwort, womit unsere Landsleute wohl ihren Dank zum Ausdruck brachten, daß sie bereits zum zweiten Mal an der deutschen Weihnachtsfeier teilnahm. Sie sprach von dem lebendigen Gemeinschaftsleben der deutschen Volksgruppe und den guten Kontakten mit Schneidemühls Patenstadt Cuxhaven, die sich im Laufe des Jahres angebahnt hatten.

Die Grüße der Landsleute aus der Bundesrepublik überbrachte unsere Schneidemühler Heimatkreisvorsitzende **Magdalena Spengler**, die dazu ein besinnliches Weihnachtsgedicht vortrug, wofür sie herzlichen Beifall erhielt.

Im Saal herrschte weihnachtliche Feststimmung, als die Heimatglocken (vom Tonband) den Auftritt des Frauen- und Kinderchores einläuteten, die die altbekannten deutschen Weihnachtslieder sangen, begleitet von einem Akkordeonspieler. Zwischendurch trugen Kinder aus dem deutschen Sprachkurs wieder Weihnachtsgedichte und kleine Weihnachtsgeschichten vor. Deutschlehrer **Denizoff**, der diesmal mit viel Geschick durch das Programm führte, hatte in den Wochen vorher mit seinen kleinen und

großen Schülerinnen und Schülern die Lieder und Gedichte sorgfältig eingeübt. Besonders eindrucksvoll war es, als „Stille Nacht“ und „O Tannenbaum“ wieder von einem Landsmann als Trompetersolo vorgetragen wurden. Danach wurden die meisten Lieder mitgesungen. Bevor die langersehnte Kinderbescherung erfolgte, erschien auch dieses Jahr überraschend eine Ballettgruppe des Schneidemühler Stadttheaters auf der Bühne. Diesmal führten die jungen Mädchen unter viel Beifall ein gemischtes Programm vor, Charleston-Tänze der zwanziger Jahre und ein klassisches Stück. Danach bekam jeder von den 32 Landsleuten über 70 Jahre ein kleines Geschenk, bevor dann endlich die langersehnte Bescherung der über 200 Kinder begann, die darauf mit viel Ungeduld und Spannung die ganze Zeit gewartet hatten.

Jedes der Kinder zwischen drei und dreizehn Jahren erhielt vom Weihnachtsmann eine Geschenktüte mit Spielsachen und Süßigkeiten, die Kleinen an der Hand ihrer Mütter etwas ängstlich, aber erwartungsvoll. Für sie war dieser Augenblick der Höhepunkt der Feier. Wie in den Vorjahren wurde über die Hälfte der Spielsachen von unserer Schneidemühlerin **Helga Klatt**, Vorsitzende des Sozialwerks der Pommern in Baden-Württemberg, gestiftet. Auch unsere Landsmännin **Edeltraud Nagel** aus Jastrow hatte einen Großteil beige-steuert, während die Süßigkeiten wieder vom Heimatkreis Schneidemühl gespendet wurden. Darüber hinaus konnten durch Spenden der Heimatkreise Schneidemühl, Deutsch Krone, Netzekreis und zahlreicher Landsleute aus der Bundesrepublik die gesamten Kosten der Feier gedeckt werden. Besonders hervorzuheben sind eine namhafte Spende der Traditionsgemeinschaft Schneidemühler Oberrealschüler, zu der ihr Vorsitzender **Eberhard Martens** aufgerufen hatte, und eine beachtliche Einzelspende der Schneidemühlerin **Margot Wesemann** für die Kinder im deutschen Sprachkurs des Volksgruppenbundes. Sein Vorsitzender **Edwin Kemnitz** sprach unseren Landsleuten in der Heimat aus dem Herzen, als er mit bewegten Worten bei seiner Begrüßung für diesen Ausdruck der Verbundenheit zwischen den Grenzmarkern in der Heimat und in der Bundesrepublik den anwesenden Heimatkreisvertretern herzlich dankte. Diesen Dank geben wir auf diesem Wege an alle Spender weiter.

Bereits am Vortage gab es im Hotel Rodło einen Adventsnachmittag bei Kaffee und Kuchen für die Schneidemühlerinnen und Schneidemühler, die vor 1945 in der Stadt geboren worden waren. Auf Einladung der Heimatkreisvorsitzenden **Magdalena Spengler** hatten

sich 30 Landsleute aus der Heimat zusammengefunden, die meisten von den Geburtsjahrgängen zwischen 1930 und 1944.

Ihnen war die Freude über die erste Veranstaltung dieser Art deutlich anzumerken, denn bald herrschte in der gemütlichen Runde eine fröhliche Stimmung. Mit Dankbarkeit nahm jeder von ihnen die kleine Geldspende entgegen, die auch die älteren und kranken Landsleute erhielten, die nicht der Einladung folgen konnten. Der größte Gewinn dieser Begegnung war für die Anwesenden das persönliche Gespräch untereinander und mit den vier Vertretern des Heimatkreises, zu denen neben der Vorsitzenden ihr Stellvertreter, Beisitzer **Jürgen Affeldt**, und unsere Landsmännin **Margot Wesemann** gehörten.

Zum Abschluß unseres vorweihnachtlichen Besuches in der Heimat überreichten wir wieder im Altersheim im ehemaligen „Café Vaterland“ gespendete Medikamente und eine kleine Geldspende. Die Gaben wurden mit großer Dankbarkeit von einer Abordnung der Bewohner und dem Direktor des Heimes entgegengenommen, der uns herzlich empfing und mit uns ein interessantes Gespräch über die medizinische Versorgung der Bevölkerung führte. Es war zu spüren, daß die Kontakte zur Bevölkerung und Stadtverwaltung das Klima für unsere Landsleute in der Heimat wesentlich verbessert haben.

Wenn in diesem Januar der deutsche Volksgruppenbund auf sein vierjähriges Bestehen zurückblickt, können seine Angehörigen über die Entwicklung ihres Gemeinschaftslebens in dieser Zeit stolz sein, wobei die Advents- und Weihnachtsfeiern am Jahresende die Höhepunkte bilden.

Wilfried Dallmann
Peckentinweg 10
22455 Hamburg



Weihnachtsfeier des deutschen Volksgruppenbundes im Restaurant „Cechowa“. Links im Vordergrund Schneidemühls Stadtpräsidentin **Myrosława Rutkowska-Krupka**, links im Hintergrund Konsul **Wolfgang Scholl** vom deutschen Generalkonsulat Stettin mit Ehefrau und Dolmetscher.

Zum Titelbild

Die Aufnahme entstand bei meinem Besuch von Jastrow im März 1995. Sie zeigt die Wiesen gegenüber den Gehöften der Familien Finger und Zimmermann an der Chaussee von Betkenhammer nach Jastrow.

Edeltraud Nagel



Adventskaffee-Nachmittag mit den in der Heimat verbliebenen Schneidemühlern im Hotel Rodlo. Links im Hintergrund stehend Heimatkreisvorsitzende Magdalena Spengler, rechts Helga Lipinska vom deutschen Volksgruppenbund.



Der Kinderchor des deutschen Sprachkurses trägt auf der Weihnachtsfeier des Volksgruppenbundes deutsche Weihnachtslieder und Weihnachtsgedichte vor.

Von den Weihnachtsfeiern in der Heimat

1. Advent war es . . .

Zum vierten Male konnte ich an der Weihnachtsfeier der Sozial-Kulturellen-Gesellschaft in Schneidemühl teilnehmen, wo ich auch Mitglied bin und tatkräftige Hilfe leiste.

In diesem Jahr erreichte uns die Einladung schon sehr früh, die Weihnachtsfeier sollte am 1. Adventssonntag, 3. Dezember 1995, sein. Bei all den Überlegungen wurde an die Wetterverhältnisse der vergangenen Jahre gedacht; doch der verfrühte Wintereinbruch hatte die Überlegungen zunichte gemacht.

Es war in diesem Jahr alles anders, schöner, besinnlicher – eben richtige Adventsstimmung und Vorfreude auf diese Weihnachtsfeier in der Heimat. Die winterliche Landschaft hat gewiß dazu beigetragen.

An diesem 1. Adventssonntag wurden auch die 52 Kinder im Jastrower Kinderheim nicht vergessen und reichlich bedacht. So konnte ich private Spenden aus der Patengemeinde Bad Essen, Spielzeug, Bekleidung und weihnachtliche Leckereien an die Kinder verteilen. Auch sollte die großherzige Spende einer Jastrowerin, die jetzt in der Schweiz lebt, nicht unerwähnt bleiben. Die Freude bei den Kindern war natürlich groß über die Geschenke und die Zuwendungen für die Weihnachtsfeier im Kinderheim. Die an mich ergangene Einladung, doch an der Weihnachtsfeier – sie war für den 19. Dezember angesetzt – teilzunehmen, konnte ich wegen privater Planungen leider nicht annehmen. Doch für nächstes Jahr versprach ich, dabei zu sein. Eine besondere Freude war es für mich, als eines der größeren Mädchen sich in gutem Deutsch bei allen Spendern bedankte und mir Weihnachtsgrüße an alle auf den Weg gab. Sind es die Früchte unserer Bemühungen um ein gutes Miteinander von alten und neuen Bewohnern in Jastrow? – Ich möchte es annehmen, und wir sollten es so verste-

hen. Auch ich möchte allen Spendern danken, die mir geholfen haben, auch mit der kleinsten Spende etwas Weihnachtsfreude in das Jastrower Kinderheim zu bringen.

Um 14 Uhr war es dann soweit, daß sich die Türen zum großen, prächtig geschmückten Saal für die Schneidemühler Weihnachtsfeier öffneten. Daß es möglich wäre, in einer hinterpommerschen Stadt eine deutsche Weihnacht mit alten deutschen Weihnachtsweisen zu feiern, hätten wir uns noch vor wenigen Jahren schlecht vorstellen können. Wir sollten es auch nicht als alltägliche Selbstverständlichkeit hinnehmen, sondern alle dazu beitragen, daß dieser Neubeginn erhalten bleibt.

Es war sehr bewegend, als der Kinder- und Frauenchor – im Wechsel – die alten, allen wohlbekannten Weisen zu Gehör brachte. Hier war zu erkennen, welche Fortschritte die Kinder beim Erlernen der deutschen Sprache gemacht haben. Dieses ist letztlich der Verdienst des Deutschlehrers, Herrn Denizoff. So wurde auch in fehlerlosem Deutsch das bekannte Weihnachtsgedicht von Joseph Freiherr von Eichendorff vorgetragen:

„Markt und Straßen steh'n verlassen, still erleuchtet jedes Haus – . . .“ Dabei hat wohl mancher Erwachsene an seine Schulzeit in der pommerschen Heimat gedacht, als er selbst diese Verse vorgetragen hat.

Nachdem das Ballett der Schneidemühler Musikschule erneut sein Können unter Beweis gestellt hatte – es wurden eine Mazurka und ein Charleston in höchster Vollendung dargebracht – waren die kleinen Gäste nicht mehr auf den Stühlen zu halten. Der schon so ersehnte Weihnachtsmann kam nun endlich mit seinem großen Sack und brachte die süßen Gaben, zusammen mit einem kleinen Geschenk. In diesem Jahr konnte jedes Kind ein Geschenk erhalten, dank der großzügigen Spenden und der guten Zusammenarbeit der beteiligten Heimatkreise. Auch die älteren Landsleute konnten mit einem kleinen Geschenk beglückt werden und freuten sich sichtlich, daß auch an sie gedacht wurde. Viele Hände habe ich an diesem Nachmittag geschüttelt, und immer wieder war zu hören: „Wir freuen uns sehr, daß wir an dieser schönen Weihnachtsfeier teilnehmen konnten!“ –



Im Jastrower Kinderheim.

Es ist uns Lob genug, wenn die Landsleute unsere Bemühungen zu schätzen wissen und es frohe, zufriedene Gesichter gibt.

Gerne hätten wir auch die Kinder aus dem Jastrower Kinderheim zu dieser Feier nach Schneidemühl geladen, mußten es aber aus Platzgründen auslassen. Dafür waren die 30 Kinder der Deutsch Kroner Gruppe in diesem Jahr erstmalig mit ihren Angehörigen in Schneidemühl dabei. Im nächsten Jahr soll auch in Deutsch Krone eine eigene Weihnachtsfeier sein, so konnte ich es versprechen.

Abschluß der Weihnachtsfeiern in der Heimat war ein Kaffeenachmittag bei Frau Odolczyk. Der Tisch war liebevoll und weihnachtlich gedeckt, und sehr bald fanden sich die geladenen Gäste – ehemalige Deutsch Kroner – auch ein. Jedem Gast konnte ich ein kleines Geschenk – gestiftet vom Heimatkreis – überreichen.

Zum Abschluß möchte ich auch den vielen ehrenamtlichen Helfern in Schneidemühl und Deutsch Krone danken, ebenso den Vorständen des Heimatkreises Schneidemühl und des Netzkreises, daß diese Feier wieder ein so großer Erfolg war.

Edeltraut Nagel

für den Heimatkreis Deutsch Krone

1995

Der Weihnachtsbaum in Schneidemühl

Aus Treuenheide brachte unser Heimatfreund **Jannek** den Tannenbaum auf dem Dach seines kleinen Autos in die Stadt. Das bekam dem mehr als drei Meter hohen Baum überhaupt nicht und wurde ihm auch zum Verhängnis.

Wir sechs Personen, die wir zur Weihnachtsfeier aus Deutschland angereist waren, teilten uns die Arbeit, und so gingen wir am Vortag zu dritt in den Saal des Restaurants „Cechowa“, um den Baum aufzustellen und zu dekorieren.

Zunächst sollte der Baum auf den Ständer. Fleißige Männerhände bemühten sich, den Baum erst einmal aufzustellen, der zusammengeschnürt am Rand der Bühne lag.

O Schreck, was war das? Der Baum war in der Mitte durchgebrochen! Nun war guter Rat teuer! Nehmen wir nun den unteren oder den oberen Teil als Weihnachtsbaum? Beide waren aber zu klein und erschienen uns nach Beratung unpassend.

Aber der kluge Mann baut vor, und so hatte Heimatfreund **Affeldt** im Auto Draht. Schnell wurden beide Baumteile mit Draht umwickelt, und der Patient schien gerettet. Aber siehe da, vor uns stand nun ein großer, magerer Baum, dem schon Äste abgebrochen waren, und ein Teppich von Nadeln lag unter ihm. Egal, er mußte auf den Ständer! Schrauben rechts, Schrauben links, jede Menge kleine Holzkeile – doch es nützte nichts, der Baum blieb mager und schief.

Er durfte nur nicht umfallen, schließlich war er ein Invalide. In alle Richtungen wurde er gedreht und begutachtet – mit dem Ergebnis: er blieb mager und schief. Plötzlich hörten wir von der Wirtin, daß abends der Saal für eine Disko vorgesehen war. Wohin nun mit dem Baum? Er mußte wie ein rohes Ei behandelt werden, auf keinen Fall durften wir ihn den Tänzern ausliefern. Was würde wohl nach der Disko von ihm übrig bleiben? Also schoben wir ihn vorsichtig auf der Bühne ungeschmückt an die Seite, so daß er hinter einer Schallwand stand. Wir packten die ganze Dekoration wieder ein und flehten den Baum an, er möge am nächsten Tag noch aufrecht stehen.

Am anderen Morgen trafen sich die Heimatfreunde wieder vor dem Restaurant. Es war noch lange nicht geöffnet, und so warteten wir zusammen mit dem Personal in der Kälte vor der Tür. Es waren immerhin 13 Grad unter Null. Es mußte in der Nacht wohl hoch hergegangen sein, aber was machte wohl unser kranker Tannenbaum? Wir fuhren wieder zum Büro des Deutschen Bundes, wärmten uns auf, und nach vielen Telefonaten kam endlich ein Mann mit dem Schlüssel für den Saal. So gingen wir nun wieder zur Bromberger Straße zu unserem Tannenbaum; es war ihm nichts passiert! Nun ging es an die Arbeit. Auf einer langen Leiter stehend, befestigte Jürgen Affeldt die elektrischen Kerzen, seine Tochter Kathi und ich dekorierten den Baum. Zunächst hängten wir 14 Kugeln an den Baum, eine zweite Serie mußte erst mit Draht und Faden repariert werden. Silberne Lamettgirlanden waren schon am Vortag gekauft worden. Sie wurden so geschickt angebracht, daß sie alle Löcher verdeckten. Ein Stern kam in die Mitte, der eigentlich an die Spitze gehörte, aber da kam niemand mehr hin, ohne Schaden anzurichten.

Nachdem wir Kabel und Verlängerungen organisiert hatten, fanden wir auch eine Steckdose. Eine Lichtprobe wurde gemacht, und wir staunten selber, was wir aus dem Invaliden gezaubert hatten. Es war ein schöner Weihnachtsbaum, der allen Leuten gefiel – nur hinter ihn durfte niemand sehen.

Wir waren stolz auf unser Werk, das wir mit viel Optimismus, Humor und Freude gemacht haben, und werden bis zum nächsten Jahr gerne an diese Arbeit denken.

Margot Wesemann
Mansholter Straße 10
26127 Oldenburg

Überweisungen

Liebe Heimatbriefbezieher und -bezieherinnen!

Dieser Ausgabe habe ich einen Überweisungsträger für die Bezahlung des Jahresabonnements 1996 in Höhe von 51,- DM beigelegt. Benutzen Sie bei der Überweisung des Abonnementspreises bitte **nur dieses Formular**, da ich für eine ordnungsgemäße Verbuchung unbedingt Ihre **Bezieher-Nummer** benötige.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Ihre Anneliese Beltz-Gerlitz



Sie brachten die Möbel nach Schneidemühl.

Möbel nach Schneidemühl

Eine gelungene Aktion war der Transport von Büromöbeln an die Deutsche sozialkulturelle Gesellschaft in Schneidemühl, der Geburtsstadt der Landesvorsitzenden Helga Klatt. Gebrauchte Möbel waren schnell gefunden, aber einen geeigneten Transporter und Sponsoren zur Finanzierung zu finden, war mehr als schwierig. Doch auch diese Hürde konnte genommen werden.

Auf Vermittlung des Chefs von Helga Klatt war ein Auto-Verleiher bereit, einen Wagen zu annehmbaren Konditionen zur Verfügung zu stellen mit der Auflage, nicht in „Polen“ zu übernachten. Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung des Heimatkreises Schneidemühl und der Bundesgeschäftsstelle des Sozialwerks der Pommern, der Arbeitsgemeinschaft Niedersachsen und des in Pommern geborenen Zahnarztes von Wilfried Klatt konnte dieser mit Sohn und Schwiegersohn die ca. 2200 km Wochenendreise antreten.

Übernachten konnte man glücklicherweise bei Verwandten in Berlin. Am Grenzübergang Küstrin mußten die Zöllner davon überzeugt werden, daß gebrauchte Möbel keinen Zoll kosten, was aufgrund eines polnischen Stempels auf einem Informationsschreiben über Grenzbestimmungen auch ganz gut gelang. Als die Männer dann nach vielen Stunden endlich in Schneidemühl ankamen, wurden sie von Herrn Kemnitz und einigen Helfern schon sehnsüchtig erwartet. Das Büro war schon ausgeräumt, so daß die Möbel nach einem Mittagessen sofort an Ort und Stelle aufgebaut werden konnten.

Nach einigen Besuchen, bei denen noch Pakete verteilt wurden, ging es sofort zurück nach Berlin und am nächsten Tag heim nach Esslingen.

Die Freude und Dankbarkeit in Schneidemühl waren groß; die Aktion war demzufolge ein voller Erfolg.

Helga Klatt
Stuttgarter Straße 42
73734 Esslingen

(Sozialwerk der Pommern,
Arb.-Gem. Baden-Württemberg)

Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Margarete Jung

Ich stand in der Nacht am Fenster
und habe so sinnend gelauscht –
Dem Singen der stürmischen Winde
Und wie der Regen so rauscht.

Ich stand – und gedachte des Lebens.
Wie rasch geht ein Leben vorbei,
Wie draußen die herbstlichen Winde
Und wie einer Wildgans Geschrei.

Ich stand – und gedachte der Vielen,
Die einsam auf Straßen jetzt geh'n
Vorbei an vergilbten Gärten,
Fröstelnd durch alte Alleen.

Ich stand – und gedachte der Toten.
Der Regen verwäscht ihr Gesicht. –
Das Lied der klagenden Winde
ist wie ein dunkles Gericht.

Ich stand in der Nacht am Fenster
Und habe so sinnend gelauscht –
Wie draußen die Winde so singen
Und wie der Regen so rauscht.

Liebe Heimatfreunde, dieses Gedicht habe ich mit Bedacht für den Februar-Heimatbrief ausgesucht; es soll eine Mahnung zum Nachdenken über unser Leben, die schnellebige Zeit sein, um jeden Tag mit Inhalt und Lebensqualität zu bereichern. Das Gedicht hat Friedrich-Karl Witt, ein Ostpreuße, Jahrgang 1928, geschrieben. Er hat viele besondere Preise und Auszeichnungen bekommen für seine poetischen Arbeiten in Lyrik und Prosa, aber auch vier Jahrzehnte sich für den Dienst für ostdeutsches Land und die Menschen eingesetzt. Leider habe ich erst jetzt von dieser Persönlichkeit erfahren. Er wohnte in seinen letzten Lebensjahren nur 100 m von mir entfernt. Was hätten wir für gute Heimatgespräche gehabt und Anregungen für unseren Heimatbrief!

Die Zeit vor Weihnachten, das schöne, so erwartete Fest, ist wieder so schnell vergangen. Aber all die Medien und Zeitungen erweckten wunderschöne Gefühle durch Übertragungen von Gottesdiensten, Christvespern aus herrlichen Kirchen. Unsere große „Hannoversche Allgemeine Zeitung“ brachte den Abschluß von dem 50-Jahre-Gedenken über Flüchtlinge und Vertriebene (Serie), die von der Heimat direkt hierher nach Hannover kamen und von dieser Zeit berichteten, zuletzt in der Weihnachtsausgabe das Fest 1945. Ich hätte vieles davon auch schreiben können, uns Deutsch Kronern ging es ähnlich. Einer schrieb, daß er hier in Hannover heimisch geworden ist mit allem, was zum Leben gehört, seine Wurzeln aber wären in der ostdeutschen Heimat geblieben. Ging es nicht auch vielen von uns jetzt zu Weihnachten, Silvester und Neujahr ebenso?

Heimatfreund **Hans-Leo Poeplau**, Kirchenstraße 9, 82194 Gröbenzell, schickte einen Bericht auf durchsichtiger Folie

(Lithofilm) geschrieben: „Urlaub 1996, Polen ist eine Reise wert.“ – „Ich lade Sie ein, einmal meine Heimatstadt Tütz, Kreis Deutsch Krone, zu besuchen. Tuczno liegt ca. 130 km östlich von Frankfurt/Oder. Jeder Gast ist herzlich willkommen. Das wunderschöne Schloß ist frisch renoviert und als Hotel betrieben mit ausgezeichneter Küche. Der Ort ist umgeben von drei ansehnlichen Seen (mit Badeanstalt) und eingebettet in weite Wälder. Die kath. Kirche hat fast unbeschadet die Kriegswirren überstanden; Orgel und Hochaltar sind von einmaliger Schönheit. Einzelzimmer mit Frühstück 55 DM, Doppelzimmer 105 DM. Seit 1995 gibt es noch ein Hotel-Restaurant, Dobrova, von einem Schlesier in Tütz zu einem Schmuckstück aufgebaut. Das Auto ist am Schloß sicher auf bewachtem Parkplatz. Ich werde 1996 mit meiner Familie über Pfingsten nach Tütz fahren.“ Lieber Heimatfreund Poeplau, ich bin mit Reiseleiter Witt über Pfingsten mit meinen drei Kindern im Quartier Schloß Tütz.

Greif-Reisen (Heimatfreund Manthey, Witten) schickte mir einen auführlichen Katalog über: Exklusivreisen 1996. Da packt einen nicht nur die Reiselust, sondern das Verlangen, im Osten Urlaub zu machen: Pommern, Westpreußen, Danzig, Kurische Nehrung usw. Alles ist genau beschrieben. Liebe jüngere Heimatfreunde, planen Sie Ihre Urlaubsziele mal nicht nach Süden, sondern genießen Sie mit Leib und Seele dieses nun so gut anzureisende, ehemalige Heimatland. Ich habe es zweimal getan, unvergeßlich bis auf den heutigen Tag.

Heimatfreund **Ewald von Pazotka-Lipinski**, An der Kalkegge 8, 58675 Hemer-Bredenbruch, hat einen Beitrag für den Heimatbrief geschrieben: Arnsfelde mit zwei Fotos und Liste der ab 1939 Gefallenen und der 1945 beim Einmarsch der Russen Umgekommenen. Es ist für eine Anzahl von Lesern, zumal aus den fünf neuen Bundesländern, ein lehrreicher und aufschlußreicher Bericht. Heimatfreund **Hubertus Schmidt**, Droselweg 30, 47495 Rheinberg/Düsseldorf, sucht Papiere, Urkunden usw. (Standesamtarchiv) von seiner Familie, Verwandten etc. aus den Dörfern Marzdorf und Riege aus der Zeit des 2. Weltkrieges und davor. Ich bitte die Heimatfreunde aus diesen Dörfern, Herrn Schmidt bei seinen Nachforschungen zu unterstützen.

Es haben sich wieder viele Leser hier bei mir gemeldet. Die letzten Wochen füllten den Briefkasten und es gab Erfreuliches, Fröhliches, aber auch Trauriges (Krankheit, Hinfälligkeit) zu lesen. Meinen herzlichen Dank auch für die besonders gestalteten Briefkarten und Beilagen. Auch Heimatfreundin **Herta Hunger**, geb. **Heske**, unsere so getreue Weihnachtsbriefschreiberin, meldete sich wie-

der aus Chicago, USA: „Ich war nun doch nochmal zum Heimattreffen in Bad Essen. Eine Heimatfreundin nahm mich mit, alles klappte, und es ging auch in die liebe Heimat nach Hohenstein, Kreis Deutsch Krone, und sogar in mein Elternhaus. Es steht nur noch das Haus, welche Enttäuschung. Eine alte, dort wohnende, Deutsch sprechende Frau führte mich durch das gesamte Haus. Die Steine des Backofens waren herausgeschlagen. Ich wurde herzlich eingeladen, doch als ich sagte, daß ich in Amerika wohne, blieben der Alten Augen und Mund offen und unmöglich, das zu fassen. Trotz der großen Enttäuschung bin ich innerlich und seelisch ruhiger geworden. Die Leute, die dort wohnen, sind sehr arm, Baustoffe zum Ausbessern können sie ja nicht bezahlen. Sie leben von ein paar Hühnern und Gemüse im kleinen Garten. Aber die Busfahrt in meiner Heimat war wundervoll, die herrliche Gegend, Seen, Wälder. Quartier und Ernährung nicht zu beschreiben, Durchfall und dergleichen, aber Zwischenfälle sind einzurechnen, Hauptsache, ich war noch einmal zu Hause. Und alles verdanke ich Frau **Beltz-Gerlitz** und bin ihr von Herzen dankbar, auch für ihre weiteren Reisen mit mir zu Schulfreunden. Daß ich das alles noch einmal erleben durfte, dafür bin ich dem lieben Herrgott von Herzen dankbar. Mir geht das alles immer und immer wieder durch den Kopf. Die Gedanken: Warum? Warum? Aber meine Kinder sagen: Das ist Schicksal!“ Liebe Heimatfreundin Hunger, warum haben Sie mich in Bad Essen nicht angesprochen, obwohl ich immer irgendwie beschäftigt war? Ich hätte Sie so gern herzlich in die Arme genommen. Nun bleibt für die Zukunft nur das Briefeschreiben. Wir hier, Ihre Heimatfreunde in Deutschland, grüßen Sie herzlich.

Was haben wir für interessante Heimatfreunde. Heimatfreund **Hans-Leo Poeplau**, Präsident der Vereinigung ehemaliger Hotelfachschüler e.V. der Hotelberufsfachschulen D. Speiser Tegernsee, aus Valeppweg 15, 82194 Gröbenzell, Telefon (08142) 66 60 oder 73 65, schickte eine reichhaltige, gebildete Broschüre von seiner Tätigkeit. Er ist der Sohn von Leo-Martin Poeplau, ehemaliger Gastwirt in Tütz (verstorben) in der Schloßstraße. Die Fachzeitschrift: Entrée, vom Tegernsee in die ganze Welt, Urlaubszeit – Tegernseer Zeit, Schloß Tegernsee mit Bräustübel ist das Umschlagsbild, Nr. 110 der Ausgabe, unabhängig, überparteilich. – Die buntfarbigen Abbildungen auf Hochglanzformat, elegant und köstlich (kapitale Hummer, Lebensmittelgroßmarkt für Fische in Paris, 3-Sterne-Hotel in Garmisch, 5 Sterne für ein Hotel-Wollbett (keine Federn und Synthetik), 150 Jahre König Ludwig von Bayern, Rottach-Egern, Puzta-Blitze am Abend, Sonderteil Hochzeit und Brautmoden, Hotel Bayern am Tegernsee, Hochzeitsfestessen, die Kosten einer Hochzeit, Griechenland im Tegernseer Tal, Köstliches aus Hellas, Ehemalige stellen ihren Betrieb vor, Aufstieg ins Hotelmanagement, Computer-Anlage



Arnsfelde vor 1945: Dorfstraße und evangelische Kirche. Alle Häuser und die Kirche sind verschwunden.



Lebensmittelgeschäft und Gasthaus Brolekyn in Arnsfelde. – Einsender: E. von Pazotka-Lipinski. –

bei Präsident Hans-Leo Poeplau, Kontaktstellen der Vereinigung. – Der Band enthält 60 Seiten. Ich habe nur einige Überschriften erwähnt. Das Anschreiben enthält neben der Anschrift: Exklusive Hotelausstattung. Ich hoffe, Heimatfreunde haben Interesse und schreiben an obige Adresse.

Heimatfreundin **Ilse Wichmann**, geb. Bahr, starb im Dezember 1995 in Schleswig. Heimatfreundin Ilse Koschützke aus Hagen teilte dieses mit. Heimatfreundin Wichmann ist uns älteren Deutsch Kronern als Mitschülerin von der Töchterchule in den 20er Jahren gut bekannt. Der Vater ist gefallen, sie wohnte mit der Mutter im Haus Maurermeister Lenz, Königstraße. Sohn Wolfgang war nach dem frühen Tod ihres Ehemannes Halt und Stütze und bereitete

der Mutter einen umsorgten Lebensabend.

Wieder ist ein Monat vergangen und wieder ein neuer Heimatbrief. Er wird noch lange bestehen, denn Nachwuchs aus Stadt und Kreis Deutsch Krone will sich engagieren und fleißig mitarbeiten.

Zum Schluß wieder etwas zum Nachdenken:

Der Mensch hat dreierlei Wege, klug zu handeln, durch Nachahmen, das ist der leichteste, durch Nachdenken, das ist der edelste, durch Erfahrung, das ist der bitterste.

Mit heimatverbundenen,
herzlichen Grüßen
Ihre Margarete Jung
Matthias-Claudius-Straße 19
30989 Gehrden

Arthur auf dem Eis

Arthur wohnte auf dem „Virchowskater“, später Heidhof. Zur Schule hatte er einen weiten Weg. Er mußte mindestens eine halbe Stunde zusammen mit seinen älteren Schwestern gehen. Da die Schwestern oft länger Schule hatten, vertrieb er sich, während er wartete, die Zeit so gut er konnte.

Im Winter war es vor allem für größere Jungen ein großer Spaß, eine Eisscholle loszubringen und sich auf ihr die Pilow hinunter treiben zu lassen; was auch meistens gutging. Arthur hatte es bisher nur bei größeren Jungen gesehen und dachte: „Was die können, kann ich auch alleine“. Gedacht – getan. Er suchte sich eine Stange und begann oberhalb der Schmiedebrücke auf das Eis einzuhaken. Da seit dem letzten Frost das Wasser gesunken war, hing das Eis in der Luft. Demzufolge war es leicht, eine Scholle abzuhacken. Arthur sprang auf die Scholle und freute sich, daß es ihm soweit bereits gelungen war. Er stakte vom Ufer weg, wie er es von den großen Jungen gesehen hatte. Er kam auch richtig unter der Brücke durch, aber hinter der Brücke war die Pilow sehr breit und flach, und seine Scholle lief auf Grund und saß fest. Zwischen ihm und dem trockenen Land waren ein paar Meter kalten Wassers. Er versuchte immer wieder, die Scholle näher an das Land zu bringen. Er schaffte es aber nicht. Kurz entschlossen zog er sich seine Schuhe und Strümpfe aus und watete ans Ufer. Dort zog er sie wieder schnell an und, als er sich umdrehte, oh Schreck, sah er, daß seine Schultasche noch auf der Eisscholle lag! Ihm blieb nichts anderes übrig, als Strümpfe und Schuhe erneut auszuziehen und noch einmal ins kalte Wasser zu steigen, um die Schultasche zu ergreifen und zurückzukommen. Er hatte sich nicht einmal einen Schnupfen dabei geholt, aber allein ist er nie wieder auf eine Eisscholle gegangen.

Maria Quintus
geb. Mahlke
(früher Rederitz)
Hedgerstraße 168
46282 Dorsten

Arnsfelder Erinnerungen

Im Heimatbuch „Deutsch Krone – Stadt und Kreis“ ist zu lesen:

Arnsfelde ist ein Kirchdorf und wurde urkundlich im Jahre 1337 erwähnt. Der Ort liegt in 150 bis 155 m Meereshöhe an der Reichsstraße 123. Alle Häuser sind massiv gebaut und mit Ziegeln gedeckt. Im Dorf gibt es 3 Güter, man baut Getreide, Zuckerrüben und Kartoffeln an. Flächengröße der Gemeinde: 1906 ha; Einwohner: 652 Personen in 141 Haushaltungen; Bevölkerungsdichte auf einen Quadratkilometer: 34 Personen; Gemeindehektarsatz: 1000 Reichsmark; Zahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe: 6, 2, 16, 21, 5; Gewerbliche Betriebe: 3 Kolonialwarengeschäfte, 2 Gastwirtschaften, 2 Schuhmacher, 2 Schmieden, 1 Stellmacherei, 1 Bäckerei, 1 Schnapsbrennerei, 1 Fleischerei, 1 Getreidemühle, 1 Schneiderei, 1 Gärtnerei, 1 Katholische Schule, 1 Evangelische Schule, 1 Kindergarten, 1 Poststelle, 1 Bahnhof, 2 Tankstellen, 1 Katholische Kirche, 1 Evangelische Kirche.

Standesamt: Rosenfelde; Katholisches Pfarramt: Rose; Evangelisches Pfarramt: Rosenfelde; Amtsgericht: Deutsch Krone; Amtsbezirk: Arnsfelde; Gendarmerieposten: Rosenfelde.

Im Jahre 1912 erste Telefonanschlüsse, 1924 Umstellung auf Selbstwahl.

Von 1939 bis 1945 gefallene Soldaten aus Arnsfelde:

Gerhard Specht; Richard Senftleben, Richard Mrowinski, Klemens Hymann, Franz Krüger, Herbert Krüger, Josef Krüger, Anton Ewert, Albin Müller, Leo Bannhagel, Hans Manthey, Walter Goretzki, Franz Pitzner, Edmund Blaschky, Paul Daniel, Hermann Vordamme, Willi Stabenow, Walter von Lipinski, Hermann Blenski.

Beim Einmarsch der Russen umgekommene Zivilisten aus Arnsfelde:

Herr Schröder, Herr Schmidt, Herr Leo Schmidt, Herr Mrowinski, Herr Paul Manthey, Herr Neumann, Herr Krienke, Herr Lothar Wiese, Herr Bollwig, Herr Machowinski, Herr Krüger, Frau Neumann, Frau Schmidt (Schmiede), Frau Bannhagel, Frau Lessnick, Frau Mielke, Frau Behr (Brennerei), Frau Ewert, Frau Witte, Frau Erna Hildebrand, Frau Edeltraut Allbrecht, Frau Käthe Jahn.

Einsender:
Ewald von Pazotka-Lipinski
An der Kalkegge 8
58675 Hemer-Bredenbruch

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren...

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

Hallo,
Ihr lieben Heimatfreunde!

Mit einer Träne im Knopfloch...

Unser unermüdlich schaffender Egon Lange, der für die Heimatstuben in Cuxhaven schon über 3500 Fotos gesichtet, sortiert und beschriftet hat, ist immer auf Spurensuche zur Geschichte unserer Heimatstadt Schneidemühl. Fündig wurde er vor allem in Zeitungsarchiven und Bibliotheken. So teilte Egon Lange mit, aus bisher alten Quellen nichts über unser Krankenhaus an der Berliner Straße gefunden zu haben, außer einem kleinen Bericht vom letzten Chefarzt der chirurgischen Abteilung, Dr. med. Jenrich, davon zum Schluß einige Auszüge. Dazu kann ich heute eine Übersicht geben, denn Heimatfreundin Christa Stangens (Gr. Kirchenstraße 6) aus Augsburg schickte vor Jahren einige Auschnitte aus der Zeitung „Die Grenz-wacht“, die ihr Vater Alfred Stangens, der Verlagsdirektor der Zeitung war, im Fluchtgepäck mitgenommen hatte. Als sein Sohn Ulrich 1990 auf Spurensuche mit dem „Sonderbus Spengler“ mit nach Schneidemühl fuhr, fand er noch das Verlagshaus in der Zeughausstraße.

Wenn wir heute über Küstrin in Richtung Landsberg und Schloppe fahren, kommen wir nach Schneidemühl. Zuerst begrüßt uns die Dreier-Siedlung links von der Berliner Straße, danach die Lehrerinnen-Bildungsanstalt und dann unser 1936 erbautes Krankenhaus, auf das wir stolz waren, denn es war mit allen neuen Geräten ausgerüstet und so sauber und piekfein. Nun steht man mit einer Träne im Knopfloch davor und kann es nicht begreifen, daß es dem Verfall ausgesetzt ist, denn es dient heute nur noch als Poliklinik, und auch private Ärzte haben ihre Praxis dort.

Die „Grenz-wacht“, Schneidemühl,
beschrieb 1936:

Ein Kapitel Stadtgeschichte

Heute vormittag wurde in einer schlichten Feierstunde der Erweiterungsneubau des Stadtkrankenhauses Schneidemühl eingeweiht. Die Einweihung ist uns Veranlassung, einmal kurz die geschichtliche Entwicklung unseres Krankenhauses zu behandeln.

Vollkommen neues Straßenbild.

Wer einmal längere Zeit nicht auf dem Stadtberg war und jetzt die Berliner Straße hochkommt, wundert sich nicht schlecht, wie sich das Straßenbild um das Krankenhaus verändert hat. Schon von weitem bemerkt er, daß das altbekannte kleine dunkle Zollhäuschen nicht mehr den Blick auf die Berliner Chaussee ver-

sperrt. Es ist verschwunden. Der breite Bürgersteig geht glatt durch. Damit ist eine schwere Gefahrencke, besonders für den Fußgänger, beseitigt. Schon von weitem leuchtet der neue, in seiner Fassadengliederung imposant wirkende Krankenhaus-Erweiterungsbau mit seinem hellgelben Verputz. Der Blick auf ihn wird nicht mehr von dem bretterverschlagenen Café Westend und dem danebenliegenden Wohnhaus aufgehalten. Beides ist der Spitzhacke zum Opfer gefallen.

Zwischen dem Erweiterungsbau und dem Isolierhaus, in dem bisher die Innere Abteilung untergebracht war, nimmt sich das alte Krankenhausgebäude mit seiner dunklen verwitterten Ziegelfassade wie ein runzliges Mütterchen aus, das inmitten stolzer Kinder steht. In den Jahren 1898/99 wurde dieses Gebäude errichtet. Es bildete den Anfang der heutigen ausgedehnten Schneidemühler Krankenhausanlagen und wurde im Januar 1900 durch den damaligen 1. Bürgermeister Wolf feierlich eingeweiht. Es enthielt 51 Krankenbetten. Schneidemühl war damals eine Stadt von insgesamt 19 719 Einwohnern; es zählte 18 405 Zivilpersonen und besaß eine Garnison in Stärke von 1314 Mann. Das Krankenhaus war also durchaus ausreichend.

Im Jahre 1905 wurde eine chirurgische Abteilung eingerichtet, durch die das Krankenhaus einen starken Auftrieb erhielt, denn nach und nach wurde die Bettenzahl auf 72 erhöht. Erster Chirurg des Krankenhauses war Spezialarzt Dr. Schnabel, ein tüchtiger und beliebter Arzt.

In der richtigen Erkenntnis, daß jedoch dieses Krankenhausgebäude auf die Dauer den Anforderungen einer wachsenden Stadt nicht mehr genügen würde, erwarb die Stadtverwaltung bereits im Jahre 1907 für 9000 Mark den an der Berliner Straße liegenden Bauplatz zwischen dem Krankenhaus und dem Café Westend. Das Grundstück des Cafés selbst erwarb die Stadt für Erweiterungszwecke des Krankenhauses erst 1918 für rund 82 000 Mark.

Zum ersten Male zeigte sich die Notwendigkeit einer Krankenhauseinweihung im Jahre 1911. Schneidemühl wurde von einer schweren Typhusepidemie heimgesucht. Dazu kam, daß Schneidemühl nach der Zählung von 1910 bereits auf über 26 000 Einwohner angewachsen war. Es ist ganz selbstverständlich, daß nun das Krankenhaus nicht alle Kranken aufzunehmen vermochte. Bereits im folgenden Jahre beschlossen darum die Städtischen Körperschaften einen Krankenhaus-Erweiterungsbau, und zwar war ein massiver Pavillon mit 30 Betten



Das muß einst das Kinderheim gewesen sein – oder?

geplant. Der Bau wurde jedoch nicht ausgeführt, weil das ausgearbeitete Projekt als nicht zweckentsprechend und ausreichend erachtet wurde. Durch den Ausbruch des Weltkrieges unterblieb dann der Erweiterungsbau ganz.

Chefarzt Dr. de Capanema 25 Jahre in Schneidemühl

Das Jahr 1911 wurde für die Entwicklung des Krankenhauses aber noch in einer anderen Richtung hin bemerkenswert. Der Leiter der chirurgischen Abteilung, Dr. Schnabel, war ein besuchter Arzt, daß er 1911 einen Privatassistenten einstellte, und zwar den jetzigen Chefarzt des Krankenhauses, Dr. de Capanema, der also in diesem Jahre auf eine 25jährige Tätigkeit in Schneidemühl zurückblicken konnte. Im Jahre 1915 wurde Dr. de Capanema als zweiter Chirurg vom Krankenhaus übernommen und trat, als Dr. Schnabel 1916 starb, an dessen Stelle. Chefarzt des Krankenhauses war bis zum Jahre 1929 der Leiter der Inneren Abteilung, Geheimer Sanitätsrat Dr. Briese. Sein Nachfolger wurde ebenfalls Dr. de Capanema. Im gleichen Jahr kam als Leiter der Inneren Abteilung Dr. Neumann an das Schneidemühler Krankenhaus.

Die Zahl der Krankenbetten im alten Gebäude konnte 1915 noch einmal von 72 auf 89 erhöht werden und zwar dadurch, daß das nun abgerissene alte Chausseehaus als Schwesternwohnhaus eingerichtet werden konnte. Die dadurch im Hauptbau freiwerdenden Schwesternunterkunftsräume wurden zum Teil Krankenzimmer. In diesem Zusammenhang verdient auch noch einmal die wechselvolle Verwendung des nun verschwundenen Chausseehauses, das rund 90 Jahre dort gestanden hat, Erwähnung. Manche alte Schneidemühler sprechen bei Erwähnung dieses Häuschens immer noch vom Waisenhaus. Und es ist Tatsa-



Das 1936 erbaute Städtische Krankenhaus.

che, daß dieses Gebäude, als das Straßengeld nicht mehr erhoben wurde, eine Zeit lang Waisen beherbergte. Nachher diente es aber weit längere Zeit als Stadtgärtnerwohnhaus, bis es ab 1915 Krankenschwestern als Wohnung diente. Zuletzt waren hier die Wohnräume für die Assistenzärzte.

Erst im Jahre 1926/27 konnte ein also bereits seit 1912 beabsichtigter Erweiterungsbau durchgeführt werden. Man baute in diesen Jahren das sogenannte Isolierhaus, in dem bis jetzt die Innere Abteilung untergebracht war. Die Gesamtbettenzahl des Krankenhauses konnte dadurch auf 170 erhöht werden. Aber Schneidemühl wuchs immer mehr und hatte bereits 1930 eine Bevölkerungsziffer von 42 188 erreicht. In diesem Jahre gab der Magistrat ein von Bürgermeister Reichardt bearbeitetes Werk über die Stadt Schneidemühl heraus. Darin heißt es u. a.: „Da infolge des außerordentlich raschen Wachstums der Stadt das Krankenhaus nicht mehr ausreicht, ist ein moderner Erweiterungsbau mit etwa 160 Betten geplant.“

Wegen der schwierigen Finanzlage der Stadt konnte an die Durchführung des Planes nicht herangegangen werden. Erst Ende des Jahres 1933 konnten die Architekten Mohr & Weidner, Berlin, mit der Ausarbeitung eines Projektes für das neue Krankenhaus beauftragt werden. Aus Sparsamkeitsgründen mußte der Bauplan verkleinert werden, damit man mit einer Bausumme von 800 000 DM auskam. An den jetzigen Neubau läßt sich aber leicht ein Erweiterungsbau anschließen; der Plan hierfür ist schon vorhanden, auch Baugelände dafür steht ausreichend zur Verfügung. 550 000 RM wurden für den Neubau aus Reichs- und Staatsmitteln hergegeben, während die übrigen 250 000 RM die Stadt durch ein Darlehen von der Oeffa aufbrachte. Ausgeführt wurde der Bau vom Stadtbauamt unter Leitung von Stadtbaurat Hildt, dem Stadtbaumeister Bast zur Seite stand. Die örtliche Bauleitung hatte anfangs Architekt Kirstein, später Stadtbauinspektor Wiese.

Mit den Erdarbeiten wurde im Sommer 1934 begonnen. Am 3. Oktober 1934 wurde der Grundstein gelegt. Zwei Jahre lang währte dann der Bau. Im August 1936 war das neue Krankenhaus bezugsfertig und ist nun vollständig bezogen. Die vorhandene Bettenzahl beläuft sich jetzt auf 250. Die gesamten Krankenhausanlagen umfassen jetzt das neu errichtete Hauptgebäude, den Altbau und den Verbindungsbau zwischen beiden Gebäuden. Hinter dem Altbau schließt sich an den Verbindungsbau gleich das Gebäude für die Wirtschaftsräume. Seitlich, auf die Seminarstraße zu, liegt zwischen Altbau und Wirtschaftsgebäude das Isolierhaus, davor an der Straßenecke Berliner- und Seminarstraße die 1934 erbaute Leichenhalle.

Im Hauptanbau sind neben den neuen Operationsräumen Untersuchungszimmer, Tagesräume, die Krankenzimmer für die chirurgische Abteilung (Leitung Dr. de Capanema) und die Innere Abtei-

lung (Leitung Dr. Neumann). Das Kellergeschoß enthält die vielseitigen Badeeinrichtungen. Im Isolierhaus finden jetzt die Spezialabteilungen ihr Unterkommen, und zwar im Obergeschoß die Abteilung für Augen-, Nasen- und Ohrenkranke (Leitung Dr. Kortzenbeitel bzw. Dr. Schulze). Das Erdgeschoß ist für Patienten mit Infektionskrankheiten vorgesehen. Im Altbau hat das Säuglingsheim (Leitung Dr. Holzmann) ein neues Heim gefunden, außerdem im Kellergeschoß die Säuglingsfürsorgestelle, auch sind hier noch Arztwohnungen geschaffen worden.

Der letzte Chefarzt der chirurgischen Abteilung, Dr. med. Jenrich, schreibt 1959 folgendes: Jedes Krankenzimmer hatte damals schon einen Telefon-Radiokopfhöreranschluß. Es gab nett eingerichtete Tagesräume, Teeküchen und Schwesterndienzimmer auf jeder Etage.

Der Operationstrakt in blauen Kacheln mit entsprechender Operationswäsche war sehr modern. Er besaß zwei komplette Operationssäle. Dazu kam ein großer Vorraum zur Einleitung der Narkose, seitlich davon befanden sich die Waschräume. Besonderer Wert wurde auf die Knochenoperationen gelegt. Dieser Trakt lag in der 2. Etage gegenüber dem Röntgenzimmer, in dem es ein Röntgengerät aus dem Jahre 1926 und einen neuen, fahrbaren Siemensapparat gab, der gestochen scharfe Bilder lieferte. Ein großer Verbandsraum für die Ambulanz, in dem zugleich auch die septischen Operationen durchgeführt wurden, lag in der 3. Etage. Das Erdgeschoß nahm die Verwaltungsabteilungen auf. Eine ganz hervorragende Ärzteschaft trug den Ruf der Städtischen Krankenanstalten in die weiteste Umgebung. Erwähnen muß ich noch, daß für geburthilfliche Zwecke ein Kreißsaal zur Verfügung stand. Sämtliche Operationen: Prostataelektroresektionen, Steinertrümmerungen, Steinexcisionen, Kinder- und Säuglingsurographien konnten mit modernsten Instrumenten und Geräten durchgeführt werden. Für diese Einrichtungen gab die Stadt damals allein über 10 000,00 RM aus.

Am 28. Januar 1945 wurde Dr. med. Jenrich mit den letzten Verwundeten, Kranken und dem noch vorhandenen Personal mit Lastkraftwagen evakuiert.

Posteingänge

Heimatfreundin **Brigitta Schlegel**, geb. Konitzer (Scharnhorststraße), Besenbuschkuhle 24, 27578 Bremerhaven, Tel. (04 71) 8 56 15, schreibt: „Anbei zwei Bilder. Das eine ist die Treppe am Schwarzen Weg. Ganz rechts unten ist mein Cousin Werner Konitzer bei einem Schulausflug. Vielleicht erkennen sich ja noch einige Schüler. Leider ist mein Cousin Werner, der in Bayern verheiratet war, 1973 tödlich verunglückt.“

Das andere Foto zeigt meinen Cousin Günter Konitzer, beide wohnten in der Schönlander Straße gegenüber der Poli-



Die Schulklasse der Hindenburgschule auf der Treppe. Unter rechts Werner Konitzer, †.

zei-Kaserne. Auf diesem Bild steht mein Cousin Günter vor einem großen Steinhäufen oder Denkmal. Ich weiß nicht, wo dieses sein könnte. Wer weiß es?

Günter lebt und ist verheiratet in Kanada. Wer Kontakt haben möchte, der schreibe mir oder rufe mich an!“

Heimatfreundin **Erika Schulz** (Eichberger Straße 18), August-Seidel-Straße 2, 17153 Stavenhagen, Telefon (03 99 54) 2 18 07, schreibt: „Im August besuchte ich eine Freundin in Bad Oeynhausen und lernte in einer gemütlichen Kaffeerunde Frau Eleonore Seidel, geb. Pftzing, aus der Saarlandstraße 6 kennen. Die Freude war auf beiden Seiten groß. Wir hatten uns viel zu erzählen. Bis 1942 blieben sie in Schneidemühl, dann wurde ihr Vater versetzt. Ihre Mutter verstarb vorher an einer nicht erkannten Lungenentzündung. Sie hat noch ein Bild von der ‚Auguste-Viktoria-Schule‘ und würde



Wer weiß, wo dieses Denkmal steht? Auf der Abbildung Günter Konitzer.



Auguste-Viktoria-Schule 1937/1941/1942. Ein Schulausflug nach Eichberg mit Oberstudienrat Friedrich Kremer. Abgebildet sind: Anneliese Czierpinski, Renate Schultz, Ursel Mühlchen, Sigrid Mielke, Inge Kleiner, Anneliese Scholz, Ursel Petri, Hildegard Kontek, Gerda Hermes, Käthe Schlee, Irene Bartky, Ortrud Domke, Christa Both, Heidi Liegmann, Sigrid Dunkelmann. — Bitte melden bei Eleonore Seidel, geb. Pftzing, Hölderlinstraße 5, 32574 Bad Oeynhausen.



Ein Wiedersehen nach 50 Jahren. Die Aufnahme wurde im Garten von Frau Selma Materne, geb. Cislewicz, (Mitte) gemacht. Links Anna Krüger, rechts die Schwester Adelheid Hinz, geb. Beyer.

sich freuen, wenn sich alle melden würden zu einem Wiedersehen bei **Eleonore Seidel**, Hölderlinstraße 5, 32574 Bad Deynhausen.“

Und wieder war der Heimatbrief Vermittler!

Heimatfreundin **Anni Krüger**, geb. Beyer (Dirschauerstraße), An de Brehen 14, 19088 Osnabrück, schreibt: „Zu meinem 82. Geburtstag bekam ich viel Post, auch von unserer Selma Cislewicz, die mit meiner Schwester Adelheid bei der Firma Krüger, Kohlenhandlung, Ackerstraße 53, Lehrmädchen war und bis 1945 auch dort blieb. In all den Jahren hatten wir nichts voneinander gehört. 1994 bekam Selma Materne drei Heimatbriefe geschenkt, und wie das Schicksal so spielt, ausgerechnet in dem einen Heimatbrief fand sie unter den Geburtstagskindern meinen Namen. Briefe gingen nun hin und her, und im Oktober 1995 gab es mit uns dreien nach 50 Jahren ein Wiedersehen in Krummonsee. Es waren vier herrliche Tage, und alte Erinnerungen wurden ausgetauscht.“

Suchanzeige

Heinz Hennig aus Stralsund, Telefon (0 38 31) 39 14 85, sucht seine Mutter **Elfriede Reinke** aus der Brauerstraße in Schneidemühl. Er selbst war die ersten Jahre in einem Kinderheim. Wer kann nähere Angaben machen oder kannte seine Mutter?

Heimatfreund **Manfred Falkenberg**, 72119 Ammerbuch (Entringen), Mozartstraße 13, Telefon (0 70 73) 74 92, schreibt u. a.: „Noch immer bin ich auf der Suche nach Daten von meinem Großonkel Propst Bernhard Falkenberg aus Schrotz. So war ich vor 14 Tagen wieder in der Universitätsbibliothek in Tübingen. Dort fand ich unter dem 14. Mai 1891 beiliegende Anzeige über die 3. Schneidemühler Pferde-Lotterie. Diese wurde in den nächsten Wochen noch fünf Mal wiederholt. Ich nehme an, daß Sie diese für den Heimatbrief verwenden können.“

Wer weiß über das Pferderennen in Schneidemühl zu berichten?

Nach 50 Jahren Schneidemühl angefahren Heimatfreund **Herbert Warmann** (Jahrgang 1922, Rüter Allee 7), Walter-Flex-Weg 30, 27753 Delmenhorst, war mit seiner Tochter in Schneidemühl und in einer kleinen Pension in der Tuchlerstraße. Bei Josef trafen sie die Geschwister Helga und Ilse **Skobiak** (Martinstraße 40) aus Herne, und beim Erzählen stellte sich heraus, daß Ilse mit seiner Schwester Gerda befreundet gewesen war. Leider wurde Gerda Warmann am 2. Tag des Beschusses auf Schneidemühl (am 27. Januar 1945) tödlich getroffen. Aber noch etwas stellte sich heraus, daß Heimatfreund Warmann überhaupt keine Ahnung hatte, daß es einen Heimatbrief gibt sowie auch Heimatbücher, „Geflohen – Geblieben – Vertrieben“ und „Bis zuletzt in Schneidemühl“. Inzwischen wurde alles von seiner Tochter angefordert und dem Vati zu Weihnachten geschenkt, auch eine Heimatbrief-Bestellung.

Zum Abschluß noch ein Poesie-Album-Spruch:

Zwei Täubchen am Bache,
die lieb' ich so sehr,
aber Dich, liebe Lotte,
Dich lieb' ich noch mehr.

Zum Andenken an Deine Mitschülerin **Elfriede Oelke**, im Kriegsjahr 1943. Bitte melden bei der Eigentümerin **Charlotte Frädriich** (geb. Hübner, Karlstraße 38) in Stendal, Walter-Rathenau-Straße 4.

Es grüßt in Verbundenheit
Eure Lore

Schneidemühler Bücherecke

Bei **Dieter Busse**, Regerstraße 15, 24539 Neumünster, Telefon (0 43 21) 738 68, können Sie beziehen:

„Grenz- und Regierungsstadt Schneidemühl einst und heute“, herausgegeben vom Verein Schneidemühler Heimathaus, 25 DM plus Porto;

Georg Schmidt: „Der Junge von Überbrück“, 28 DM inkl. Porto;

„Bis zuletzt in Schneidemühl“, ein Tatsachenbericht von Dr. Stukowski, 8 DM plus Porto;

Irene Tetzlaff: „Der Katzenkrug“, 19,50 DM plus Porto;

Schneidemühler Stadtpläne, 3 DM plus Porto;

Friedrich W. Kremer: „Stationen eines Lebens“, 19,50 DM plus Porto;

Gabi Köpp: „Meine Geschichte“, 16,80 DM plus Porto;

Franz Lüdtko: „Grenzmark Posen-Westpreußen“ (Reprint), 23 DM plus Porto.

„Geflohen – Geblieben – Vertrieben – Pommern 1945“, Herausgeber: W. Dallmann und F.W. Kremer; 34 DM inkl. Porto.

Hans Jakob Schmitz: „Bollwerk Schneidemühl“, Neuauflage 1995, 7,50 DM plus Porto.



3. Schneidemühler Pferde-Lotterie

Hauptgew. Vierfüßige Victoria-Kalesche mit 4 hochedlen Pferden. Vierfüßiger offener Jagdwagen mit 4 hochedlen Pferden zc. zc. | komplett bespannt zc. zc.

Ziehung: **unwiderruflich 3. Juni er.**

Loose à 1 Mark (11 Stück 10 Mark) Porto und Liste 20 Pf. empfehlen und versenden

Oscar Bräuer & Co.

Bankgeschäft, Berlin W., Leipzigerstraße 103.

Reichsbank-Giro-Konto.

Telegr.-Adr.: Lotteriebäuer. Berlin.

Eine Anzeige vom 14. Mai 1891 in der Berliner Zeitung „Germania“.

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11

Geburtstage vom

1. bis 31. März 1996

93 Jahre: Am 5.3. Robert Lerbs (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedlg. 55), 67657 Kaiserslautern, Wormser Str. 30. — Am 19.3. Gertrud Priebe/Niederlag, geb. Braatz (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 3 a), 78464 Konstanz, Luisenstr. 9/Heim. — Am 23.3. Anni Woyezik (Stranz), 12623 Berlin, Umlandstr. 197/Seniorenheim. — Am 25.3. Edwin Schönrock, (Hasenberg-Gut, Kalthöfen), 19243 Wulfskuhl, Kreis Hagenow.

92 Jahre: Am 3.3. Hedwig Rohloff (Freudenfrier), 35091 Cölbe, Bornwiesenweg 9.

91 Jahre: Am 19.3. Martha Lemke, geb. Wilcke (Zippnow), 27578 Bremerhaven, Rich.-Cappelle-Weg 6. — Am 29.3. Melita Bohm, geb. Bliesner (Neugolz), 17111 Sommersdorf, Dorfstr. 5.

90 Jahre: Am 7.3. Karl Friedrich Matz (Schloppe), 33613 Bielefeld, Nobelstr. 27. — Am 16.3. Anna Schulz, geb. Waszkowiak (Dyck), CAN Calgary-Alberta T2b, 2026 46 str. S. E. — Am 23.3. Anna Wellnitz, geb. Rohbeck (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 3), 25693 St. Michaelisdonn, Österstr. 28 — Am 29.3. Dr. Bruno Krykant (Schloppe), 14193 Berlin, Egerstr. 10.

89 Jahre: Am 18.3. Maria Kutz, geb. Buske (Deutsch Krone und Tütz), 32683 Barntrup, Am Steinweg 1. — Am 25.3. Hildegard Krause, geb. Mielke (Schloppe, Königsberger Str. 4), 51061 Köln, Melissenweg 12.

88 Jahre: Am 4.3. Maria Garske, geb. Wiese (Harmelsdorf), 72510 Stetten, Lindenstr. 25. — Am 7.3. Hildegard Kindermann, geb. Lenz (Deutsch Krone, Königstr. 9), 48155 Münster, Laerer Landweg 149. — Am 8.3. Georg Arndt (Stranz), 48149 Münster, Scheffer-Boichhorst-Str. 15. — Am 24.3. Walter Zühlke (Jastrow, Grüne Str. 28), 78054 Vill.-Schwenningen, Hörmlebergstr. 5.

87 Jahre: Am 9.3. Hermann Kroll (Melentin), 49429 Visbek, Marienburger Str. 7. — Am 21.3. Wally Sabinske (Plietnitz), 55606 Kirm, Danziger Str. 36. — Am 22.3. Johanna Meller, geb. Losch (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 5), 30952 Ronnenberg, Berliner Str. 21.

86 Jahre: Am 3.3. Klara Strehlow, geb. Murach (Freudenfrier), 42477 Dahlhausen-Wupper, Kolpingstr. 55. — Am 6.3. Hans Ziebarth (Tütz, Jahnstr. 8), 53783 Eitorf, Goethestr. 21. — Am 6.3. Erich Koschnitzki (Deutsch Krone, Berliner Str. 37), 27711 Osterholz-Scharmbeck, Mühlenstr. 6. — Am 24.3. Meta Köppen

(Mk. Friedland), 21335 Lüneburg, Wichernstr. 12.

85 Jahre: Am 1.3. Herbert Hinz (Freudenfrier), 69502 Hemsbach, Lindenstr. 34. — Am 7.3. Emil Drews (Springberg), 17166 Teterow, Molkestr. 37. — Am 9.3. Max Neumann (Lubsdorf), 44809 Bochum, Braunsberger Str. 9. — Am 10.3. Magdalena Gerth, geb. Rehbein (Deutsch Krone, Schlachthausstr. 9), 55126 Mainz, Amselweg 17. — Am 28.3. Rektor Gerhard Kube (Deutsch Krone, Friedrichstr. 3), 63919 Bad Orb, Hauptstr. 55.

84 Jahre: Am 10.3. Hildegard Wiese, geb. Wiese (Arnsfelde und Soldnitz/Neustettin), 17111 Metschow, Dorfstr. 4 b. — Am 11.3. Elisabeth Martenka, geb. Lenz (Tütz, Bahnhofstr. 17), 31542 Bad Nenndorf, R.-Albrecht-Str. 44 a. — Am 15.3. Helene Erdner, geb. Nowatzki (Deutsch Krone, Königstr.), 36043 Fulda, Bellingerstr. 8. — Am 18.3. Gertrud Hildebrandt, geb. Kaatz (Jagolitz), 17089 Kessin, Altentrepow. — Am 25.3. Bruno Mickoley (Tütz, Bahnhofstr.), 78713 Schramberg-Sulgen, Schultheiss-Eberhard 16. — Am 27.3. Leokadia Prodöhl, geb. Schulz (Deutsch Krone, Abbau), 45739 Erkenschwick, Haluinstr. 26/28.

83 Jahre: Am 2.3. Anna Lissner (Tütz), 16303 Schwedt, Heinersdorf. — Am 7.3. Margarete Jung, geb. Bosse (Deutsch Krone, Theo.-Müller-Str. 6), 30989 Gehrden, Matthias-Claudius-Str. 19. — Am 8.3. Vera Kroll, geb. Hoppe (Deutsch Krone und Schneidemühl), 21465 Reinbek, Stenwarder Str. 22. — Am 9.3. Martha Manthey, geb. Zoch (Marthe und Schneidemühl), 13629 Berlin, Quellweg 44. — Am 10.3. Eugen Meyer (Jastrow, Wurtstr. 22), 23611 Bad Schwartau, Stockoldsdorfer Weg 20. — Am 13.3. Martina Garske, geb. Wiese (Tütz), 55469 Simmern, Friedrichstr. 19. — Am 14.3. Franz Lange (Harmelsdorf und Schneidemühl), 31137 Hildesheim, An der Beeke 2. — Am 16.3. Jenni Klein (Zippnow), 53757 St. Augustin, Von-Galen-Str. 99. — Am 24.3. Elisabeth Schuhmacher, geb. Döge (Rederitz), 45149 Essen, Winkelstr. 20. — Am 24.3. Erwin Banditt (Appelwerder), 27576 Eppensen, Post Bevensen. — Am 25.3. Elisabeth Bigalski, geb. Förster (Kattun), 26725 Emden, Richardstr. 7. — Am 26.3. Alfred Schur (Jastrow), 25980 Westerland, Waldstr. 2, App. 68. — Am 31.3. Erich Klingbeil (Schloppe), 23568 Lübeck, Gertrudenstr. 7 c.

82 Jahre: Am 1.3. Edith Marten, geb. Schmidt (Henkendorf), 33719 Bielefeld, Heinrich-Heine-Str. 11. — Am 3.3. Gertrud Bönning, geb. Wagner (Kl. Wittenberg), 41462 Neuss, Furtherhofstr. 48. — Am 4.3. Angela Blanke, geb. Steinke (Deutsch Krone, Färberstr. 8), 53177 Bonn, Kastanienweg 77. — Am 6.3. Hans Trapp (Deutsch Krone, Markgrafenstr. 18), 49152 Bad Essen,

Ludwigsweg 10. — Am 7.3. Elfriede Rux, geb. Krenzke (Jagdhaus), 21391 Reppenstedt, Kantstr. 17 a. — Am 7.3. Oberst Harry Jennrich, Dipl.-Ing. (Deutsch Krone, Königsberger Str. 16), 56075 Koblenz, Wismarer Str. 4. — Am 11.3. Elfriede Bobrowski, geb. Krebs (Preußendorf), 97980 Wachbach, Gartenstr. 4. — Am 19.3. Albert Neumann (Königsnade), 49124 Georgsmarienhütte, Karlinenstr. 2. — Am 20.3. Maria Heinrichs, geb. Rehbein (Zippnow), 41061 Mönchengladbach, Erzberger Str. 130. — Am 22.3. Anna Heymann, geb. Manthey (Lubsdorf), 25821 Bredstedt, Parkstr. 5. — Am 23.3. Kurt Schmidt (Jastrow), 24937 Flensburg, Am Ochsenmarkt 33/35. — Am 26.3. Anna Robeck, geb. Robeck (Deutsch Krone, Schlageterstr. 4), 46395 Bocholt, Werther Str. 15. — Am 28.3. Ilse Mintzloff, geb. Schirmacher (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 12), 21339 Lüneburg, Ostpreußenring 89.

81 Jahre: Am 7.3. Johanna Altenburg, geb. Draht (Lebehneke), 32584 Löhne, Fliederstr. 6. — Am 17.3. Renate Stettner-Brettsch, geb. Hoffmann (Deutsch Krone, Lönstr. 3), 27232 Solingen, Hohe Str. 32. — Am 23.3. Käthe Matz, geb. Krüger (Eichfrier), 19416 Hohen Pritz, Krs. Sternberg. — Am 24.3. Elfriede Winter, geb. Lamps (Hansfelde), 16515 Oranienburg-Eden, Nordweg 60. — Am 25.3. Alois Jaster (Lebehneke), 50354 Hürth-Hermühlheim, Sudestenstr. 24. — Am 29.3. Hildegard Rauscher, geb. Krause (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 12), 31134 Hildesheim, Sprenger Str. 21. — Am 30.3. Josef Briese (Lebehneke, Geske-Neu-L.), 14621 Schönwalde, Feldner Str. 16.

80 Jahre: Am 1.3. Gerhard Briese (Klausdorf), ARG Martinez/Argentinien, Colon 23 2640. — Am 2.3. Bernhard Schulz (Lubsdorf), 33378 Rheda-Wiedenbrück, Ursulastr. 7. — Am 2.3. Annerberta Volhard, geb. Felde (Betkenhammer), 32756 Detmold, Römerweg 9. — Am 7.3. Joachim Schulz-Weber (Deutsch Krone, Schlageterstr. 2), 21365 Adendorf, Von-Behring-Str. 17. — Am 11.3. Charlotte Hempel, geb. Hannemann (Mk. Friedland), 26121 Oldenburg, Hermann-Oncken-Weg 4. — Am 11.3. Maria Wellnitz (Breitenstein), 52068 Aachen, Außenstr. 8. — Am 19.3. Frieda Riesner, geb. Braun (Klein Nakel), 01734 Rubenau/Sachs., August-Bebel-Str. 14. — Am 20.3. Klaus Hell (Jastrow), 45632 Essen/Oldenburg, Löniger Str. — Am 22.3. Ida Hinzmann, geb. Bluhm (Mk. Friedland), 12049 Berlin, Okerstr. 20.

79 Jahre: Am 5.3. Elfriede Naubus, geb. Kühn (Rosenfelde), 17111 Ganschedorf, Dorfstr. 47 a. — Am 19.3. Josef Rietschläger (Knakendorf), 51065 Köln, Kasseler Str. 2. — Am 20.3. Hubert Gonschorek (Dammlang, Sophienau), 21382 Brietlingen, Moorweg 55. — Am 22.3. Hedwig Klingbeil, geb. Hermann (Drahnaw), 17109 Demmin, Jarmener Str. 43. — Am 23.3. Fritz Schmidt (Klausdorf und Wissulke), 30173 Hannover, An der Tiefenriede 30.

78 Jahre: Am 4. 3. **Margarete Stark**, geb. Neumann (Harmelsdorf), 19519 Horst, Krs. Grimmen. — Am 4. 3. **Elisabeth Mintz**, geb. Hinz (Wissulke), 44869 Bochum, Dellenburg 19. — Am 5. 3. **Lieselotte Haack**, geb. Schubert (Eichfier), 57250 Netphen, Zur Schwarzen Heide 17. — Am 11. 3. **Gertrud Osterhoff**, geb. Semrau (Deutsch Krone, Königstr.), 45279 Essen, Von-Ossietzky-Ring 31. — Am 13. 3. **Klara Cassin** (Rederitz), 31191 Algermissen, Kranzweg 19. — Am 18. 3. **Joachim Buchholz** (Wittkow, Gut Birkenfeld), 29365 Sprakesehl, Hs.-Nr. 1/Blickwedel. — Am 19. 3. **Käthe Maria Vangerow**, geb. Katritzke (Deutsch Krone, Heimstättenweg 25 c), 33619 Bielefeld, Neuköllner Str. 57. — Am 20. 3. **Hedwig Boldt**, geb. Lositz (Quiram), 17111 Pensin, Dorfstr. 19. — Am 21. 3. **Willi Briese** (Betkenhammer und Deutsch Krone), 21379 Scharnebeck, Eckernkamp 2. — Am 26. 3. **Christel Sterling**, geb. Prang (Tütz, Bahnhofstr. 56), 78532 Mohringen, Konzenberger Str. 27. — Am 27. 3. **Franz Heymann** (Neu-Prochnow und Schulzendorf), 58809 Neuenrade, Breslauer Str. 23. — Am 30. 3. **Helena Peter**, geb. Brose/Zoch (Schrotz), 36041 Fulda, Vinzenzstr. 34.

77 Jahre: Am 20. 3. **Agnes Fritz**, geb. Zabitzki (Deutsch Krone), 24837 Schleswig, Danziger Str. 9. — Am 21. 3. **Otto Drath** (Lebehnke), 35685 Manderbach/Dillenb., Kirchstr. 6. — Am 21. 3. **Ruth Schalow** (Neugolz und Deutsch Krone), 44789 Bochum, Mozartstr. 41. — Am 22. 3. **Paul Stripling** (Klausdorf), 46399 Bocholt, Moddenborgstr. 73. — Am 28. 3. **Rita Mielke**, geb. Knuth (Rose), 55566 Sobernheim, Staudernheimer Str. 97. — Am 29. 3. **Felizitas Manke**, geb. Sydow (Freudenfier), 18461 Gremersdorf, Siedlerweg 1.

76 Jahre: Am 3. 3. **Christel Brandt**, geb. Schneider (Trebbin), 51145 Köln, Wuppertaler Str. 5. — Am 4. 3. **Hedwig Köllner** (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 8), 25709 Marne/Dithm., Berliner Platz 41. — Am 6. 3. **Traute Heinze**, geb. Klein (Schloppe, Bahnhofstr. 8), 26789 Leer, Bgm-Pustau-Str. 46. — Am 8. 3. **Bruno Klatt** (Rosenfelde), CAN Toronto Ave, 252 Greenwood. — Am 10. 3. **Gustav Kühn** (Eichfier), 86356 Neusäß-Steppach, Keltenstr. 12 a. — Am 11. 3. **Adelheid Schmidt**, geb. Zegel (Jagolitz), 17129 Kruckow, Dorfstr. 26. — Am 12. 3. **Gertrud Heier**, geb. Moske (Schrotz), 47625 Kevelar, Brunefeldsweg 59. — Am 13. 3. **Elsbeth Steffer** (Lebehnke), 17111 Schönfeld/Demmin. — Am 13. 3. **Alfred Hagedorn** (Freudenfier), 46459 Rees, Hurler Str. 2 a. — Am 13. 3. **Hedwig Jaster** (Freudenfier), 37603 Holzminden, Charlottenstr. 10. — Am 14. 3. **Karl-Heinz Golz** (Mk. Friedland, Lobitzer Chaussee), 48249 Dülmen, Kapellenweg 14. — Am 16. 3. **Maria Quintus**, geb. Mahlke (Rederitz), 46282 Dorsten, Hedgenstr. 168. — Am 17. 3. **Gertrud Spieckermann**, geb. Müncheberg (Buchholz), 17129 Kruckow, Dorfstr. 57 a. — Am 20. 3. **Willi Irmner** (Mk. Friedland), 80939 München,

Mohrstr. 14. — Am 21. 3. **Ilse Medenwald**, geb. Witte (Deutsch Krone, Gerichtsstr. 1), 28355 Bremen, Ob. Neul. Landstr. 70/App 412. — Am 24. 3. **Heinz Manke** (Deutsch Krone, Jahnstr. 8), 64589 Stockstadt, Ludwigstr. 22. — Am 25. 3. **Dorothea Merkert**, geb. Schulz (Deutsch Krone und Breitenstein), 25541 Brunsbüttel, Berliner Str. 13 a. — Am 25. 3. **Franz Lemke** (Deutsch Krone, Wusterhof 27), 34613 Schwalmstadt, Steingasse 37. — Am 30. 3. **Elisabeth Tetzlaff**, geb. Buske (Tütz, Klosterstr.), 16775 Falkenthal, Krs. Gransee.

75 Jahre: Am 5. 3. **Margchen Mehren**, geb. Meisolle (Hoffstädt), 57074 Siegen, Fludersbach 106. — Am 9. 3. **Ruth Weber** (Schloppe, Wilhelmstr. 11), 14502 Berlin, Württembergallee 9. — Am 10. 3. **Elisabeth Hapke**, geb. Knop (Wissulke), 10317 Berlin, Eduardstr. 18 b. — Am 11. 3. **Minna Dittmann**, geb. Dittmann (Preußendorf), 15324 Kirchwerder, Post Letschin. — Am 18. 3. **Emil Höft** (Springberg), 18519 Miltow Hankenh. Nord, Dorfstr. 8. — Am 23. 3. **Herta Schulz** (Preußendorf), 17322 Löcknitz, Siedlerweg 5. — Am 29. 3. **Hanns Kriszeleit** (Deutsch Krone, Tempelburger Str. 5), 61440 Oberursel, Bruder-Winter-Str. 8. — Am 31. 3. **Dr. Gerda Fischer**, geb. Lauer (Deutsch Krone, Königstr.), 31303 Burgdorf, Am Br. Hirsch 4.

74 Jahre: Am 1. 3. **Maria Schmidt**, geb. Wiese (Rosenfelde), 17153 Pribbenow/Stavenhg., F 144. — Am 7. 3. **Lieselotte Kieslich**, geb. Wiese (Schönow), 18435 Stralsund, Fr.-Wolf-Str. 17. — Am 9. 3. **Friedrich Wilhelm** (Hoffstädt), 72336 Balingen, Königsberger Str. 92. — Am 12. 3. **Elisabeth Quell**, geb. Genrich (Alt-Lobitz), 27432 Bremervörde, Marktstr. 14 a. — Am 14. 3. **Paul Stelter** (Tütz, Schloßstr. Abbau 20 a), 29221 Celle, Emigrantenstr. 4 a. — Am 15. 3. **Margarete Rohbeck**, geb. Schulz (Schulzendorf), 56642 Kruft, Neuer Weg 27. — Am 23. 3. **Erich Schüller** (Hoffstädt), 28213 Bremen, Klattenweg 19. — Am 27. 3. **Friederike Hofmann**, geb. Manthey (Mehlgast), 91052 Erlangen, Aufseßstr. 6. — Am 30. 3. **Helene Baganz**, geb. Wayczikowski (Hoffstädt), 18513 Keffenbrink/Grimmen, Dorfstr. 14.

73 Jahre: Am 1. 3. **Hildegard Meier** geb. Lück (Deutsch Krone, Berliner Str. 29), 18311 Ribnitz-Damgarten, G.-A.-Demmler-Str. 21. — Am 3. 3. **Heinz Hartwig** (Gollin), 17091 Klein-Teetleben, Ringstr. 50. — Am 7. 3. **Hilde Berner**, geb. Gruse (Karlsruhe), 18465 Siemersdorf. — Am 8. 3. **Dorothea Pommerening** (Deutsch Krone, Hindenburgstr.), 44339 Dortmund, Banatstr. 11. — Am 9. 3. **Werner Krummrey** (Deutsch Krone und Schloppe), 07389 Ranis, Krs. Pöbneck. — Am 11. 3. **Heinz Kluck** (Deutsch Krone, Gottbrechtstr.), 22359 Hamburg, Stüffeleck 11/2. — Am 11. 3. **Herta Weckwerth** (Deutsch Krone, Horst-Wessel-Str. 35), 36205 Sontra, Kirchipark 1. — Am 11. 3.

Otto Schönfeld (Preußendorf), 21357 Bardowick, Birkenweg 9. — Am 12. 3. **Rudi Lau** (Hoffstädt), 30952 Ronnenberg, Brandenburger Str. 1. — Am 14. 3. **Herbert Rusch** (Schloppe, Fritz-Reuter-Str. 5), 82269 Geltendorf, Bahnhofstr. 53. — Am 18. 3. **Hedwig Nöthlich**, geb. Linde (Deutsch Krone, b. Quick/ und Elsenfelde), 19243 Warschow/Hagenow, Korfter Weg 13. — Am 23. 3. **Roman Oelke** (Tütz, Schloßstr. 39), 56566 Engers, Walderdorffstr. 14. — Am 23. 3. **Emmy Wafmann**, geb. Zutz (Machlin), 37199 Wulften/Harz, Schillerstr. 22. — Am 23. 3. **Ingrid-Wanda Streiber**, geb. Pukall (Trebbin und Schloppe), 24768 Büdelsdorf, Pommernweg 28. — Am 26. 3. **Rudi Weller** (Jastrow, Töpferstr. 14), 44579 Castrop-Rauxel, Liebigstr. 22. — Am 26. 3. **Ilse Loose**, geb. Kapitzke (Briesenitz), 17111 Vanselow, Dorfstr. 22. — Am 28. 3. **Gustav Gruhlke** (Jastrow, Bahnhof), 21680 Stade, Teichstr. 48. — Am 28. 3. **Maria Macke**, geb. Lange (Deutsch Krone und Rosenfelde), 17153 Rotmannshagen, Haus 28. — Am 29. 3. **Ruth Michaelis-Leszyns**, geb. Lüdeke (Deutsch Krone, Königsberger Str. 10), 31582 Nienburg, Mindener Landstr. 6.

72 Jahre: Am 1. 3. **Alma Weber**, geb. Marx (Hansfelde), 38304 Wolfenbüttel, Fritz-Reuter-Weg 40. — Am 6. 3. **Charlotte Meßmann**, geb. Krüger (Wissulke), 51145 Köln, Pappelallee 44. — Am 12. 3. **Monika Hass**, geb. Marienfeld (Rederitz), 45355 Essen, Borbeker Str. 68. — Am 13. 3. **Hans Mahlke** (Rederitz), 40547 Düsseldorf, Grevenbroicher Weg 70. — Am 18. 3. **Kurt Knodel** (Hoffstädt), 25355 Bramstedt, Königsberger Str. 72. — Am 23. 3. **Gretel Radke** (Kl. Wittenberg), 60316 Frankfurt, Berger Str. 96. — Am 24. 3. **Waltraud Engel**, geb. Bettin (Gr. Wittenberg), 13627 Berlin, Schneppenhorstweg 10. — Am 28. 3. **Elfriede Günther**, geb. Teske (Eichfier), 17111 Neu-Kentzlin, Dorfstr. 49. — Am 29. 3. **Arno Neumann** (Freudenfier), 44866 Wattenscheid, Geitlingstr. 30 a. — Am 30. 3. **Vera Kirchhoff**, geb. Haack (Schloppe, Starg. Str. 6), 17126 Jarmen, Fritz-Reuter-Str. 6.

71 Jahre: Am 3. 3. **Bruno Rönspieß** (Lebehnke), 38678 Clausthal-Zellerfeld, Zellbach 57. — Am 4. 3. **Renate Hartung**, geb. Berg (Mk. Friedland, am Markt), 47137 Duisburg, Kirchstr. 24 a. — Am 10. 3. **Albert Radtke** (Brunk), 47259 Duisburg, Angerhauser Str. 37. — Am 11. 3. **Gabriele Kuchenbecker**, geb. Petrich (Tütz, Flather Str.), 23936 Grevesmühlen. — Am 12. 3. **Marianne Manthey** (Marzdorf), 42651 Solingen, Cronenberger Str. 136. — Am 14. 3. **Irmgard Schönrock**, geb. Klement (Deutsch Krone, A.-Hitler-Str.), 12105 Berlin, Kaiserstr. 132 a. — Am 19. 3. **Edith Franz**, geb. Rönspieß (Klausdorf, Hammer), 17091 Fahrenholz, Steinstr. 35. — Am 22. 3. **Elly Schonscheck**, geb. Fritz (Sagemühl und Wittkow), 41849 Wasserberg, Lambertus-Str. 40. — Am 25. 3. **Gerhard Schlender** (Schloppe, Lönsstr. 13), 23879 Mölln, Hemschört 14. — Am 28. 3. **Herbert Marx** (Mk. Friedland,

Wordeler Weg), 40724 Hilden, Kilvertzhof 1. — Am 31. 3. Elsbeth **Ramke**, geb. Zellmer (Brotzen), 27798 Hude, Breslauer Str. 9. — Am 31. 3. Johanna **Siegmund**, geb. Unsinn (Deutsch Krone, Königsberger Str. 55), 17493 Greifswald, Dorfstr. 3.

70 Jahre: Am 2. 3. Edith **Hecker**, geb. Hagen (Tütz, Abbau 15), 58507 Lüdenscheid, Goethestr. 5. — Am 3. 3. Rudi **Küsell** (Rosenfelde), 58300 Wetter, Schwachbergstr. 14. — Am 5. 3. Herbert **Freitag** (Rederitz), 24955 Harrislee, Wiesenkamp 5. — Am 7. 3. Josef **Bartoneck** (Tütz, Schloßstr.), 42781 Haan, St.-Nikolaus-Siedlung 16. — Am 7. 3. Felicitas **Hoffmann**, geb. Schneider (Trebbin), 22587 Hamburg, Ibsenweg 14. — Am 7. 3. Käthe **Pieroth**, geb. Virchow (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 3), 17237 Neustrelitz, Dr.-Schwandner-Str. 13. — Am 7. 3. Günter **Ziebarth** (Mehlgast), 81549 München, Balanstr. 155. — Am 10. 3. Hubert **Strehlow** (Jastrow, Abbau), 49740 Haselünne, Brandenburger Str. 9. — Am 11. 3. Siegfried **Zielke** (Neugolz), USA St. Joseph/Mich. 49085, 2627 Hillview Lane. — Am 11. 3. Erwin **Pawlikowski** (Emilienthal), 17109 Demmin, Str. d. Völkerverst. 04. — Am 13. 3. Gisela **Schenk**, geb. Pufahl (Rose), 51067 Köln, Suitbertstr. 26. — Am 15. 3. Hildegard **Sonntag**, geb. Boche (Machlin), 46049 Oberhausen, Bebelstr. 63. — Am 17. 3. Joachim **Koltermann** (Marzdorf), 58097 Hagen, Wittekindstr. 32. — Am 18. 3. Werner **Wedell** (Drahnów), ????? Griritz, Stadtrandsiedlung 10. — Am 19. 3. Valeska **Golz**, geb. Buske

(Schulzendorf, Abbau), 33332 Gütersloh, Forstweg 20. — Am 19. 3. Kasimir **Machnick** (Deutsch Krone, Königstr. 55), 44627 Herne, Mont-Cenis-Str. 110. — Am 19. 3. Rita **Hoffstädt**, geb. Linde (Stabitz), 49492 Westerkappeln, Rüskenkampstr. 13. — Am 21. 3. Horst **Berz** (Schloppe), 61479 Königstein, Frankfurter Str. 12. — Am 22. 3. Herbert **Böthin** (Tütz, Deutsch Kroner Str. 30), 44625 Herne, Flottmannstr. 14. — Am 24. 3. Gertrud **Arndt**, geb. Drews (Neugolz), 23946 Boltenhagen, Ostseering 6. — Am 27. 3. Hedwig **Jacobsen**, geb. Zell (Deutsch Krone, Birkenstr. 6), 24768 Büdelsdorf, Fritz-Reuter-Str. 14. — Am 27. 3. Margarete **Kessel**, geb. Polzin (Tütz, v.-Wedel-Str. 2), 17111 Sternfeld, Dorfstr. 15. — Am 27. 3. Christel **Steinfurth**, geb. Schindel (Freudenfier), 17438 Wolgast, R.-Breitscheid-Str. 3. — Am 29. 3. Rosemarie **Machowinski**, geb. Dobberstein (Schloppe, Seestr. 8), 45279 Essen, Hangwimpel 24. — Am 30. 3. Paul **Schulz** (Wilhelmshof), 17111 Gnevezow/Demmin, Dorfstr. 19.

Nachtrag:

70 Jahre: Am 23. 2. Annemarie **Witte**, geb. Sommer (Rederitz), 30191 Algermissen, Sandweg 38.
70 Jahre: Am 3. 2. Anneliese **Oldenburg**, geb. Mießner (Neu Prochnow), 39279 Loburg, Triftweg 3.
72 Jahre: Am 13. 1. Herbert **Ulrich** (Tütz), 23974 Hornstorf, Bahnhofsweg 11.
73 Jahre: Am 9. 2. Gertrud **Bildge**, geb. Neumann (Mehlgast), 17033 Neubrandenburg, Bergstraße 5.



Egon Doege

Hohe Auszeichnung für Egon Doege

Unser Neugolzer Heimatfreund Egon Doege, geb. am 7. April 1930, wurde mit einer hohen Auszeichnung geehrt. Die Presse schrieb darüber:

„Der Essener Egon Doege hat jetzt für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement im sozialen Bereich das Verdienstkreuz am Bande erhalten. Oberbürgermeisterin Annette Jäger überreichte dem 65jährigen Pensionär die hohe Auszeichnung gestern (24. 10.) im Rathaus.“

Seit zwanzig Jahren betreut Egon Doege Flüchtlinge, Aussiedler und Asylsuchende in einer Notunterkunft in Heisingen.

So sorgt er unter anderem für die Beschaffung von Möbeln und hilft bei Umzügen. Daneben engagiert sich der Essener seit 1982 im Kirchenvorstand der katholischen Kirchengemeinde St. Georg. Zu erwähnen ist außerdem seine Arbeit für die Pfarrcaritas, das Kolping-Berufsbildungswerk Essen und seine langjährige Tätigkeit als Schöffe beim Amts- bzw. Landgericht Essen.“

Agnes Kropp aus Mehlgast wurde 90 Jahre alt



Agnes Kropp

Sie ist eine geborene Quade und feierte am 16. Dezember 1995 ihren seltenen Geburtstag. Ihr Mann Paul verstarb schon 1972, er stammte aus Klein Nakel. Agnes Kropp wohnt bei ihrer Tochter Maria und dem Schwiegersohn Jakob Pesch. Die Anschrift lautet: Unter den Weinbergen 11, 56253 Karden-Treis.

Die Jubilarin erfreut sich noch guter Gesundheit, jedenfalls hat sie die Feierlichkeiten zu diesem Ehrentag gut überstanden. Verschiedene Heimatfreunde waren natürlich auch erschienen. Aus Neuss kamen Christel Veittes, geb. Rump, Elisabeth Büschges, geb. Rump, Maria Hüsgen, geb. Manthey, Agnes Fiedler, geb. Manthey und Franz Rump. Aus Bendorf kam Frau Remer, Witwe von Gerhard Remer. Frau Kropps Enkel, Hans-Günter Berg, betreibt Familienforschung und sucht Daten über Paul Kropps Vorfahren in Klein Nakel. Wer kann helfen?

Franz Rump

Auf keinen Fall...

dürfen Fotos und Ansichtskarten aus der Heimat weggeworfen werden. Was nicht mehr benötigt wird, sollte sofort an die Heimatstuben oder an die Schriftleitung des Heimatbriefes geschickt werden.

— Anzeige —

Wieder zu haben:

Putzig im Netzkreis

3. Auflage; erarbeitet, zusammengestellt und herausgegeben von Martin Quade. 292 Seiten u. Karte des Netzkreises; Preis: 45,—DM inkl. Porto.

Zu beziehen bei:

Martin Quade
 Siecum 15
 30966 Hemmingen
 Telefon (05 11) 42 48 80

Hier gratuliert Schneidemühl...

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Schneidemühl

Heinz Loriadis

Meister-Gerhard-Straße 5

0674 Köln, Telefon (02 21) 24 46 20

Geburtstage vom 1. bis 31. März 1996

104 Jahre: Am 3. 3. Amanda **Kreutzberg**, geb. Franz (Königsblicker Straße 16), 60320 Frankfurt, De-Bary-Str. 7, bei Tochter Käthe Heymann.

Zu diesem Ehrentag gratulieren wir ganz herzlich und wünschen alles Liebe und Gute. Möge Sie weiterhin Gottes Segen begleiten.

92 Jahre: Am 25. 3. Dr. med. Johannes **Behr** (Albrechtstr. 16 und Breslau), 69123 Heidelberg, Mannheimer Str. 337.

91 Jahre: Am 8. 3. Irmgard **Semrau**, geb. Hinkelmann (Tucheler 6), 24220 Flintbek, Böhnhusener Weg 23. — Am 22. 3. Charlotte **Bürger**, geb. Essigke (Jastrower Allee 76), 97980 Bad Mergentheim, Frauenberg 11. — Am 23. 3. Anna **Bornemann** (Mühlenstr. 10 und Gartenstr. 3), 32423 Minden, Brüderstr. 16, Altenheim. — Am 1. 3. Marta **Stegemann**, geb. Spickermann (Wrangelstr. 6), 14197 Berlin, Hohensteiner Str. 1.

90 Jahre: Am 7. 3. Amanda **Ritter**, geb. Schulz (Westend 50), 23743 Grömitz, Klosterseeweg 6. — Am 19. 3. Auguste **Sänger**, geb. Münchow (Tannenweg 31), 17379 Ferdinandshof, Pasewalker Str. 6.

89 Jahre: Am 3. 3. Elisabeth **Förster**, geb. Krüger (Waldstr. 4), 14052 Berlin, Länderallee 40. — Am 14. 3. Leo **Schur** (Hindenburgl.), 29225 Celle, Welfenallee 40. — Am 29. 3. Hildegard **Hohm** (Gönner Weg 62), 17268 Templin, Goethestr. 19.

88 Jahre: Am 29. 3. Georg **Priedigke** (Albrecht und Brücken 1), 58097 Hagen, Fleyer Str. 81. — Am 27. 3. Ernst **Lepinski** (Schützenstr. 147), 17111 Siedenbrünzow, Dorfstr. 7. — Bereits am 5. 1. Hildegard **Meyer**, geb. Petznick (Bromberger Str. 76), 10825 Berlin, Grunewaldstr. 49.

87 Jahre: Am 1. 3. Johanna **Stoll** (Goethering), 22844 Norderstedt, Stonsdorfer Weg 4b. — Am 16. 3. Ella **Kohlborn**, geb. Riemer (Küddow 1-2), 72766 Reutlingen, Humboldtstr. 30/111. — Am 19. 3. Irmgard **Lewandowski**, geb. Radtke (Bromberger 6), 30173 Hannover, Engelhardstr. 9. — Am 6. 3. Herbert **Peschke** (Hindenburgplatz 12), 32791 Lage, Holzhofstr. 10; **Ehefrau Martha** wird am 10. 3. 86 Jahre.

86 Jahre: Am 20. 3. Ruth **Arnold**, geb. Schmolke (Am Sportplatz 3), 14050 Berlin, Bolivarallee 10A. — Am 6. 3. Bruno **Robakowski** (Gönner Weg 4), 49201 Dissen-Erpen, Berliner Str. 20.

85 Jahre: Am 5. 3. Leopolda (Paula) **Schwemmin**, geb. Kowalkowski (Karl

2), 58313 Herdecke, Hauptstr. 96. — Am 20. 3. Hildegard **Kreis**, geb. Zantow (Gr. Kirchstr. 20 und Ringstr. 23), 19059 Schwerin, Schillerstr. 13. — Am 23. 3. Walter **Ribbat** (Neustettiner Str. 70), 44532 Lünen, Spichernstr. 5 a. — Am 4. 3. Erna **Reinartz**, geb. Schwarzrock (Ackerstr. 51 u. Eichberger Str. 5), 50739 Köln, Neue Kempener Str. 256 b. Müller.

84 Jahre: Am 8. 3. Lotte **Brammer**, geb. Teschke (Breite 40), 22335 Hamburg, Woermannsweg 18. — Am 15. 3. Christel **Sperling**, geb. Rieck (Gruppe München), 81377 München, Sauerbruchstr. 8/8. — Am 23. 3. Edith **Krey**, geb. Krenz (Mühlen 12), 31812 Bad Pyrmont, Bussemeyerweg 9. — Am 25. 3. Bruno **Mickoley** (Tütz/Bahnhof), 78713 Schramberg, Schultheiß-Eberhardt-Str. 16. — Am 11. 3. Hans **Hackbarth** (Brauerstr. 19), 53121 Bonn, Regerstr. 6.

83 Jahre: Am 12. 3. Paul **Schur** (Koschützer 1), 34130 Mauguio 14, rue J.-J. Rousseau, Frankreich. — Am 16. 3. Walli **Haase**, geb. Geske (Krojanker 14 und Bromberg), 36037 Fulda, Gambettagasse 4. — Am 25. 3. Elisabeth **Bigalski**, geb. Förster (Linde), 26725 Emden, Richardstr. 7. — Am 25. 3. Eleonore **Schulz**, geb. Hellwig (Bromberger 149), 24327 Blekendorf, Friederikenthal. — Am 27. 3. Ella **Scharsitzki**, geb. Weiß (Kurze 4), 42853 Remscheid, Alte Bismarckstr. 5. — Am 6. 3. Hildegard **Hübner**, geb. Lippkow (Uscher 2), 73730 Esslingen, Hasenrainweg 69. — Am 30. 3. Gertrud **Rödel**, geb. Quick (Bismarckstr. 23), 66129 Bübingen, Im Lochfeld 31. — Am 8. 3. Vera **Kroll**, geb. Hoppe (Eichberger Str. 27), 21465 Reinbek, Stenwarderstr. 22.

82 Jahre: Am 12. 3. Willi **Rundmann** (Hasselstr. 7), 49078 Osnabrück, Rheiner Landstr. 165. — Am 23. 3. Arwed **Köbernik** (Schmiede 5-7), 33699 Bielefeld, Am Bredenbusch 17. — Am 27. 3. Gerhard **Sahr** (Breite Str. 43), 61348 Bad Homburg, Kisseleffstr. 12.

81 Jahre: Am 5. 3. Adolf **Oehm** (Heidestr. 8), Amraser Str. 90, A-6020 Innsbruck. — Am 8. 3. Carola **Sander**, geb. Fischer (Wiesen 2), 53175 Bonn, Steinstr. 32. — Am 28. 3. Walter **Ferch** (Stöwen), 24539 Neumünster, Ochsenweg 50. — Am 31. 3. Ruth **Troué**, geb. Zantow (Gr. Kirchstr. 20 und Ringstr. 23), 14772 Brandenburg, Beethovenstr. 3. — Am 27. 3. Gertrud **Marx**, geb. Nass (Seydlitz 13), 21037 Hamburg, Ochsenwerder Landstr. 124. — Am 29. 3. Charlotte **Schur**, geb. Probul (Königstr. 58), 66111 Saarbrücken, St.-Johanner-Str. 38. — Am 23. 3. Gertrud **Mackowski**, geb. Zuther (Waldstr. 10), 78244 Gottmadingen, Hardstr. 16. — Am 7. 3. Günter **Engel** (Schönlanker Str. 9), 23554 Lübeck, Eutiner Str. 14. — Am 26. 3. Herbert **Raatz** (Ackerstr. 47a), 56575 Weißenthurm, Danziger Str. 6. — Am 7. 3. Gertrud **Piechowski**, geb. Siewert (Dirschauer Str. 17), 18510 Klein Lehm-

hagen, Dorfstr. 15. — Am 10. 3. Gertrud **Bönigk** (Krojanker Str. 84), 58097 Hagen, Gerichtsstr. 20. — Am 2. 3. Alfons **Manthey** (Königstr. 50), 16341 Röntgental, Kr. Bernau, Soloturmstr. 10. — Am 24. 3. Heinz **Laux** (Königstr. 76 u. Posener Str. 18), 29549 Bad Bevensen, Röbbelerstr. 2a.

80 Jahre: Am 12. 3. Ingeborg **Mix**, geb. Taeschner (Wald 7), 23714 Malente, Jens-Baggesen-Str. 4. — Am 7. 3. Wilma **Siebert**, geb. Sommerfeld (Krojanker 10), 88499 Riedlingen, Unterriedstr. 34. — Am 12. 3. Elli **Türck**, geb. Matz (Budde 12), 44139 Dortmund, Chemnitz Str. 141. — Am 15. 3. Magdalena **Will**, geb. Krause (Mühlen 7), 01099 Dresden, Nordstr. 37. — Am 27. 3. Ulrich **Ziegenhagen** (Plöttker 11), 58840 Plettenberg, Ebbetalstr. 115. — Am 24. 3. Emmy **Jesiorski**, geb. Schumacher (Rüsterallee 8), 18057 Rostock, Soester Str. 1. — Am 19. 3. Hans **Schümann** (Im Grunde 7), 65629 Niederneisen, Volkersbergstr. 13.

79 Jahre: Am 12. 3. Annemarie **Altmann**, geb. Gross (König 11), 55126 Mainz, Sertoriusring 9. — Am 8. 3. Anna **Anklam**, geb. Böttcher (Lange 39), 17235 Neustrelitz, Gerhart-Hauptmann-Str. 6. — Am 15. 3. Walter **Berg** (Jastrower Allee 88), 32756 Detmold, Pöppinghauser Str. 22. — Am 15. 3. Wilhelm **Bettin** (Berliner 46), 38106 Braunschweig, Langer Kamp 20a. — Am 1. 3. Heinz **Henselmann** (Bismarckstr. 6), 53123 Bonn, Rochusstr. 151. — Am 16. 3. Rudolf **Ketz** (Budde 16), 28201 Bremen, Thedinghauser Str. 5. — Am 26. 3. Walter **Kutschke** (Jahn 14), 28259 Bremen, Kirchseeltes Str. 30. — Am 15. 3. Elisabeth **Roepke**, geb. Just (Bromberger 141), 37534 Badenhausen. — Am 13. 3. Elisabeth **Zodrow**, geb. Galuba (Breite 29), 82110 Germering, Schellenbergstr. 1. — Am 19. 3. Josef **Riebschläger** (Knakendorf), 51065 Köln, Kasseler Str. 2. — Am 9. 3. Hildegard **Freier**, geb. Merten (Jastr. Allee 64), 17139 Malchin, Warener Str. 1. — Am 5. 3. Anna **Krawczak**, geb. Ostrowski (Krojanker und Jastrower Allee 40), 38165 Lehre, Boimsdorfer Str. 27B.

78 Jahre: Am 13. 3. Gertraud **Daniel**, geb. Alf (Karl 4), 64283 Darmstadt, Soderstr. 20. — Am 4. 3. Hedwig **Büschl**, geb. Mandelke (Wieland 16), 87437 Kempten, Spichelstr. 10. — Am 5. 3. Helmut **Gebauer** (Breite 32), 72250 Freudenstadt, Talstr. 165. — Am 13. 3. Ferdinand **Huth** (König 46), 38226 Salzgitter, Am Brinke 28. — Am 9. 3. Gerhard **Kraft** (Königsblicker 68), 47809 Krefeld, Langen Donk 115. — Am 13. 3. Ernst **Lemke** (Gnesener 21), 20539 Hamburg, Marckmannstr. 122. — Am 20. 3. Elfriede **Mehrwald**, geb. Gabriel (Gr. Kirch 2), 59320 Ennigerloh, Westkirchener Str. 163. — Am 1. 3. Herbert **Nalaskowski** (Eichenweg 31), 67657 Kaiserslautern, Ebertstr. 35. — Am 29. 3. Luise **Polzin**, geb. Kolb (Bromberger 64), 45966 Gladbeck, Tunnel 32. — Am 30. 3. Lieselotte **Rink**, geb. Bergann (Friedrich 23 und Sternplatz 2), 24999 Wees über Flensburg, Grönkamp 8.

77 Jahre: Am 25. 3. Margret **Block**, geb. Ast (Gartenstr. 18), 83661 Lenggries/Obb., Brauneckstr. 8. — Am 10. 3. Ruth **Hoffmann**, geb. Dmoch (Westendstr. 30), 29549 Bad Bevensen, Roggenkamp 10. — Am 8. 3. Rudolf **Lochowicz** (Wis-secker Str. 12), 38165 Lehrte, Köthen-waldstr. 28. — Am 29. 3. Lieselotte **Rückert**, geb. Wrase (Krojanker Str. 8 und Gnesener Str. 27), 28329 Bremen, August-Bebel-Allee 3B. — Am 11. 3. Erika **Schewe** (Erpeler Str. 28), 12309 Berlin, Alt-Lichtenrade 55. — Am 14. 3. Waltraut **Schiebel** (Martinstr. 5), 44263 Dortmund, Hörder Bruch 11. — Am 17. 3. Dorothea **Schley**, geb. Lemke (Westendstr. 38), 50679 Köln, Siegbur-ger Str. 165. — Am 1. 3. Ursula **Warnke**, geb. Tykwer (Bromberger Str. 47 und Bismarckstr. 9), 53127 Bonn, Gustav-von-Veit-Str. 14. — Am 7. 3. Kurt **Zinter** (Heidestr. 8 und Werkstätten-Str. Bar. 1), 90443 Nürnberg, Max-Planck-Str. 12.

76 Jahre: Am 8. 3. Günther **Bergemann** (Karlstr.), 52353 Hoven/Düren, Am Getzeracker 11. — Am 31. 3. Wilhelm **Dräger** (Alte Bahnhofstr. 52), 45663 Recklinghausen, Neustr. 26. — Am 13. 3. Ilse **Croll**, geb. Liebthal (Breite Str. 49), 76185 Karlsruhe, Bodelschwingstr. 31. — Am 19. 3. Gertrud **Focht**, geb. Zalewski (Tucheler Str. 32), 40699 Erkrath, Fasanenstr. 20. — Am 24. 3. Christel **Hennig**, geb. Gesswein (Sedanstr. 7), 22089 Hamburg, Wie-landstr. 55. — Am 22. 3. Lieselotte **Kloppholz**, geb. Meyer (Berliner Str. 46), 32427 Minden, Goethestr. 21. Am 25. 3. Walter **Köhler** (Bergenhorster Str. 18), 45475 Mülheim, Hildegardstr. 5. — Am 30. 3. Manfred **Lange** (Brauerstr. 20), 81475 München, Allgäuer Str. 87. — Am 10. 3. Paul **Lenz** (Kolmarer Str. 17a), 70193 Stuttgart, Schwabstr. 197. — Am 4. 3. Gerhard **Perleberg** (Ackerstr. 6), 21629 Neu Wulmstorf, Pommernweg 17, Parz. 59a. — Am 7. 3. Christa **Pidun**, geb. Bensch (Ackerstr. 22), 45888 Gel-senkirchen, Bismarckstr. 150. — Am 17. 3. Erhard **Rosentreter** (Albrechtstr. 92), 45355 Essen, Kappenbergstr. 26. — Am 17. 3. Charlotte **Schygulla**, geb. Rosenkranz (Umland u. Flur 6), 56073 Koblenz, Eduard-Müller-Str. 32. — Am 28. 3. Heinz **Seiffert** (Karlstr. 2), 56357 Weyer über Nastätten, Am Forst 1. — Am 26. 3. Georg **Stegmann** (Scharn-horststr. 2), 50129 Bergheim, Im Katzenbungert 41. — Am 7. 3. Ruth **Wilkins**, geb. Radczewski (Friedhei-mer Str. 2), 25436 Uetersen, Kl. Sand 74. — Am 30. 3. Fritz **Ziegenhagen** (Plöttker Str. 11), 42477 Radevormwald, An der Eick 12.

75 Jahre: Am 25. 3. Erna **Backhaus**, geb. Klein (Bergstr. 2), 20535 Hamburg, Bethesdastr. 2. — Am 9. 3. Dr. Günther **Corsepius** (Reichsschülerheim), 13465 Berlin, Dinkelsbühler Steig 25. — Am 18. 3. Charlotte **Drewanz** (Brauerstr. 19), 12169 Berlin, Elisenstr. 19. — Am 26. 3. Gisela **Flachs**, geb. Schmidt (Koehl-mannstr. 17), 10625 Berlin, Kantstr. 46. — Am 24. 3. Karl-Heinz **Gottschling** (Albrechtstr. 11), 86825 Bad Wöris-hofen, Gärtnerweg 35. — Am 26. 3. Hil-

degard **Griese**, geb. Doerr (Ringstr. 28), 99097 Erfurt, Albert-Einstein-Str. 36. — Am 27. 3. Hertha **Haak**, geb. Schramm (Hermann-Löns-Weg 17), 47229 Rhein-hausen, Kronprinzenstr. 35. — Am 29. 3. Ruth **Haß** (Schillerstr. 30), 25421 Pinne-berg, Auwiese 7. — Am 5. 3. Heinz **Kapitke** (Blumenstr. 3), 53949 Dahlem/Kronenburg, Burgbering 24. — Am 2. 3. Anita **Krüger**, geb. Belitz (Tucheler Str. 41), 59269 Beckum, Mühlenweg 30. — Am 11. 3. Heinz **Meikowski** (Tannen-weg 50), 27283 Verden, Allerstr. 16. — Am 25. 3. Julius **Peeck** (Feastr. 76), 27570 Bremerhaven, Schillerstr. 65. Am 16. 3. Liselotte **Pohnke**, geb. Hart-wig (Berliner Str. 69), 45128 Essen, Richard-Wagner-Str. 28. — Am 22. 3. Hans **Rzadtki** (Neuer Markt 15), 40822 Mettmann, Oderstr. 9. — Am 1. 3. Willi **Scharf** (Bismarckstr. 42), 26603 Aurich, Tom-Brook-Str. 12. — Am 28. 3. Irma **Valentin**, geb. Reetz (Ackerstr. 23), 23863 Bargfeld-Stegen, Fasanenweg 8. — Am 15. 3. Gerhard **Winter** (Bromberger Str. 82), 22045 Hamburg, Bekkamp 30.

74 Jahre: Am 7. 3. Albert **Eggert** (Brau-erstr. 26), 48155 Münster, Hansaring 1. — Am 14. 3. Gertrud **Galow** (Bromber-ger Str. 31), 47800 Krefeld, Kaiserstr. 167. — Am 10. 3. Hildegard **Gericke**, geb. Muske (Dirschauer Str. 38), 39576 Sten-dal, Mozartstr. 8. — Am 20. 3. Anni **Glänzel**, geb. Radtke (Alte Bahnhofstr. 47/48), 22547 Hamburg, Jevenstedter Str. 135. — Am 21. 3. Joachim **Grabowski** (Bromberger Str. 60), 28857 Syke, Waldstr. 40. — Am 26. 3. Bruno **Hörnke** (Rüsterallee 31), 18069 Rostock, W.-Seelenbinder-Str. 46. — Am 26. 3. Maria **Krebs**, geb. Rönspieß (Schmil-lauer Str. 14), 44787 Bochum, Brüderstr. 2. — Am 30. 3. Christa **Lesse**, geb. Block (Königstr. 52), 38642 Goslar, Hirschber-ger Str. 14. — Am 24. 3. Margarete **Mar-tin**, geb. Geisler (Immelmannstr. 14), 68305 Mannheim, Sonnenschein 3. — Am 27. 3. Horst **Reek** (Uscher Str. 3), 41462 Neuss, Christian-Schaurte-Str. 49. — Am 19. 3. Heinz **Schimmel** (Bis-marckstr. 17), 64347 Griesheim, Goe-thestr. 69. — Am 1. 3. Leo **Schott** (Dir-schauer Str. 12), 78054 Schwenningen, Josef-Haydn-Str. 26. — Am 3. 3. Karl-Heinz **Wendig** (Posener Str. 7), 04454 Holzhausen/Sachs., Rehswagenstr. 5. — Am 8. 3. Ingeborg **Lehmitz**, geb. Banik (Gartenstr. 48), 20359 Hamburg, Annenstr. 16. — Am 21. 3. Ursula **Weber**, geb. Mantz (Posener Str. 25), 78647 Trossingen, Hohnerstr. 23.

73 Jahre: Am 31. 3. Erika **Cordes**, geb. Meyer (Albrechtstr. 56), 27751 Delmen-horst, Gudrunweg 10. — Am 3. 3. Hilde-gard **Cruse**, geb. Radke (Jastrower Allee 127), 61350 Bad Homburg v. d. H., Dorfweiler Str. 6. — Am 26. 3. Waltraut **Haro**, geb. Kuss (Alte Bahn-hofstr. 46), 45130 Essen, Klarastr. 79. — Am 3. 3. Ilse **Henkel**, geb. Schulz (Bromberger Platz 3), 60435 Frankfurt, Obere Kreuzackerstr. 21. — Am 30. 3. Heinz **Holländer** Koschütz, Fr.-Seldte-Str.), 30167 Hannover, Lilienstr. 9. — Am 30. 3. Walter-Hermann **Köhn** (Erpe-ler Str. 22), 13353 Berlin, Torfstr. 19. —

Am 4. 3. Anna **Krause**, geb. Lüdtko (Plöttker Str. 23), 48151 Münster, Wese-ler Str. 39. — Am 11. 3. Ilse **Legrand**, geb. Minder (Küddowtal), 54662 Speicher, Flockenweg 10. — Am 27. 3. Frieda **Mer-ten**, geb. Sternberg (Königstr. 69), 17154 Neukalen, Warsower Weg 12. — Am 31. 3. Günter **Paul** (Buddestr. 4), 23568 Lübeck, Paulstr. 21a. — Am 18. 3. Dr. Magnus **Radke** (Breite Str. 49), 63303 Dreieich, Bogenweg 2. — Am 10. 3. Herta **Rieck** (Bromberger Str. 22), 69126 Heidelberg, Turnerstr. 33. — Am 8. 3. Dr. Ingo **Ziegenhagen** (Kirchstr. 12), 28201 Bremen, Thedinghauser Str. 119. — Am 8. 3. Gregor **Zuther** (Waldstr. 10), 21521 Dassendorf, Eiksweg 17.

72 Jahre: Am 3. 3. Gerd **Benold** (Höhen-weg 19), 42117 Wuppertal, Arrenberg-er Str. 64. — Am 28. 3. Ursula **Gerth** (Bis-marckstr. 4), 32429 Minden, Über den Wiesen 10. — Am 22. 3. Albert **Grams** (Breite Str. 13), 48455 Bad Bentheim, Bretelerstr. 9. — Am 4. 3. Irmgard **Huster**, geb. Brüssow (Ackerstr. 22), 55126 Finthen, Gonsenheimer Str. 13. — Am 29. 3. Herbert **Klawitter** (Johan-nisstr. 4), 28779 Bremen, Lehmhorster Str. 20. — Am 30. 3. Ursula **Koplin**, geb. Schulz (Koschütz, Dt.-Kroner-Str. 4), 28790 Schwanewede, Danziger Str. 74. — Am 5. 3. Horst **Krause** (Koehl-mannstr. 12), 58313 Herdecke, Am Schlagbaum 3. — Am 1. 3. Helmut **Manske** (Schmiedestr. 42), 16278 Angermünde, Prenzlauer Str. 36. — Am 2. 3. Ingeburg **Meyer**, geb. Karg (Koschützer Str. 19), 31303 Burgdorf, Am Sande 9. — Am 10. 3. Rudi **Mielke** (Gneisenastr. 30), 38126 Brauns-schweig, Kopernikusstr. 6. — Am 26. 3. Ursula **Moormann**, geb. Schmidt (Koschütz, Franz-Seldte-Str.), 41472 Neuss, Jenaer Str. 4. — Am 24. 3. Diet-rich **Pontow** (Goethering 1), 21031 Ham-burg, Habermannstr. 5d. — Am 9. 3. Gerhard **Reinke** (Königsblicker Str. 133), 48301 Nottuln, Hagener Str. 50. — Am 9. 3. Elisabeth **Rückert**, geb. Wein-hold (Königstr. 36), 44866 Watten-scheid, Elisabethstr. 19. — Am 3. 3. Ruth **Schremb**, geb. Smazyk (Feastr. 8), 42349 Wuppertal, Mastweg 65. — Am 5. 3. Kurt **Surrey** (Gr. Kirchstr. 20), 23552 Lübeck, Langer Lohberg 37. — Am 13. 3. Ursula **Weissenbek**, geb. Gün-tel (Schmiedestr. 2), 45470 Mülheim, Eckenerstr. 18. — Am 5. 3. Margarete **Wulf**, geb. Chmelnik (Schmiedestr. 15), 21502 Geesthacht, Breiter Berg 5. — Am 24. 3. Lieselotte **Zeising**, geb. Schmel-zing (Koschütz, Kröcherstr. 8), 27472 Cuxhaven, Lehfeldstr. 32.

71 Jahre: Am 31. 3. Irmgard **Burczyk** (Koschützer Str. 1), 60488 Frankfurt, Große Nelkenstr. 16. — Am 20. 3. Elisa-beth **Fritz**, geb. Grösch (Alte Bahn-hofstr. 46), 79350 Sexau, Lörch 137. — Am 21. 3. Hans-Jürgen **Hendel** (Fried-riehstr. 17), 29549 Bad Bevensen, Am Weinberg 8. — Am 18. 3. Günter **Henke** (Dirschauer Str. 55), 33609 Bielefeld, Siebenbürger Str. 5a. — Am 21. 3. Else **Irgang**, geb. Kowalski (Thorner Str. 1-3), 21079 Hamburg, Radickestr. 20. — Am 12. 3. Dr. Elsa **Koella-Teixeira**, geb.

Meyer (Hasselstr. 7), CH 6616 Losone, Vicolo al Forno 7 — Am 25. 3. Gertrud **Kunow**, geb. Lünig, (Güterbahnhofstr. 8), 12249 Berlin, Orlamünder Weg 21. — Am 18. 3. Luise **Mleczek**, geb. **Haedke** (Wilhelmsplatz 2), 28779 Bremen, Hamföhre Weg 2. — Am 14. 3. Charlotte **Meyer**, geb. Noeske (Steinauer Weg 42), 44534 Lünen, Wevelsbacher Weg 84. — Am 15. 3. Heinz **Paetz** (Schrotzer Str. 45), 22527 Hamburg, Spannskamp 45. — Am 14. 3. Horst **Remer** (Königsblicker Str. 58), 28215 Bremen, Andreestr. 20. — Am 9. 3. Anni **Rosenau**, geb. Nowak (Immelmannstr. 4), 52477 Alsdorf, Mittelstr. 83. — Am 27. 3. Artur **Schimming** (Breite Str. 19), 38302 Wolfenbüttel, Erlenweg 7. — Am 12. 3. Gerda **Stellmann**, geb. Rosenfeld (Bromberger Str. 156), 28195 Bremen, Rembertistr. 76. — Am 10. 3. Erna **Streif** (Bismarckstr. 63), 45138 Essen, Werderstr. 10. — Am 9. 3. Irmgard **Wegner**, geb. Schulz (Westendstr. 49), 40880 Ratingen, Am Söttgen 22. — Am 1. 3. Ruth **Weigelt** (Dirschau Str. 2), 19322 Wittenberge, Schillerstr. 17. — Am 27. 3. Anneliese **Wiechert**, geb. Wodke (Ackerstr. 29), 42899 Lüttringhausen, Lüttringhauser Str. 311. — Am 13. 3. Inge **Wolfsteller**, geb. Schmidt (Schmiedestr. 11), 14712 Rathenow, Berliner Str. 75. — Am 11. 3. Helme-Maria **Wollny** (Koschützer Str. 9), 68219 Mannheim, Rheinauer Ring 35. — Am 17. 3. Erwin **Schütz** (Schmiedestr. 17), 62199 Wiesbaden, Erich-Ollenhauer-Str. 296. — Am 11. 3. Herbert **Sümnick** (Boelckestr. 2), 47803 Krefeld, Dahlerdyk.

70 Jahre: Am 29. 3. Paul **Buske** (Bromberger Str. 72), 22089 Hamburg, Hagenau 32. — Am 16. 3. Edeltrud **Doering**, geb. Bunk (Kolmarer Str. 84), 65366 Geisenheim, Hohlweg 9. — Am 1. 3. Hanna **Finkbeiner**, geb. Herrmann (Königstr. 45), 70437 Stuttgart, Brettacher Str. 9. — Am 12. 3. Inge **Fricke** (Jastrower Allee 22), 21335 Lüneburg, Goethestr. 22. — Am 23. 3. Hildegard **Grötsch**, geb. Kutz (Berliner Str. 103), 58256 Ennepetal, Büthenberger Str. 144. — Am 4. 3. Rudi **Heese** (Eschenweg 17), 21335 Lüneburg, Heiligengeiststr. 23. — Am 10. 3. Kurt **Henning** (Königsblicker Str. 56), 13409 Berlin, Provinzstr. 23. — Am 28. 3. Ruth **Hochwald**, geb. Krause (Memelstr. 8), 89165 Dietenheim, Anwaldstr. 2. — Am 18. 3. Edith **Hübner**, geb. Prellwitz (Brauerstr. 34), 99610 Sömmerda, Brunnenstr. 17. — Am 6. 3. Ingeborg **Jansen**, geb. Jaenicke (Höhenweg 23), 41460 Neuss, Büttger Str. 77. — Am 2. 3. Herbert **Julich** (Gönnener Weg 96), 79761 Waldshut-Tiengen, Hans-Jakob-Str. 8. — Am 8. 3. Paul **Kretschmann** (Grünstr. 2), 23564 Lüneburg, Brandenbaumer Landstr. 120. — Am 24. 3. Anna **Krüger**, geb. Noeske (Schönlancker Str. 75), 75181 Pforzheim, Meisenstr. 30. — Am 5. 3. Elfriede **Kurshinski**, geb. Jahnke (Lessingstr. 5), 71154 Nufringen, Goethestr. 16. — Am 23. 3. Heinz **Lemke** (Ringstr. 28), 38350 Helmstedt, Triftweg 42. — Am 13. 3. Edmund **Losch** (Gönnener Weg 104), 60529 Frankfurt, Henriette-Fürth-Str.

15. — Am 7. 3. Martin **Marz** (?), 47239 Rumeln-Kaldenhausen, Glückaufstr. 5. — Am 27. 3. Bruno **Matz** (Königstr. 44), 71229 Eltingen-Leonberg, Max-Eyth-Str. 25. — Am 23. 3. Waltraud **Meyer a. d. Heide**, geb. Patzer (Selgenauer Str. 3), 33775 Versmold, Bockhorst 9. — Am 7. 3. Heinz **Michel** (Grabauer Str. 14), 33699 Hillegossen, Westenfeldweg 151. — Am 14. 3. Brunhilde **Mudrack**, geb. Papke (Ackerstr. 62), 51105 Köln, Auf dem Sandberg 75. — Am 30. 3. Franz **Paluczak** (Hindenburgplatz 1), 38312 Achim, Friedhofstr. 3. — Am 14. 3. Heinz **Pinnow** (Königstr. 42), 51379 Opladen-Lützenkirchen, Fasanenweg 12. — Am 27. 3. Werner **Pommerenke** (Ackerstr. 29), 24103 Kiel, Eckernförder Str. 28. — Am 1. 3. Franz **Priebe** (Schmiedestr. 6), 40239 Düsseldorf, Mülheimer Str. 21. — Am 25. 3. Elfriede **Ranke**, geb. Linde (Walter-Flex-Str. 2), 20257 Hamburg, Luruper Weg 20. — Am 20. 3. Waltraud **Roxin**, geb. Kroll (Firchauer Str. 10), 23560 Lüneburg, Damaschkestr. 21. — Am 27. 3. Joachim **Sarrach** (Friedheimer Str. 2), 64839 Münster, Berliner Str. 37. — Am 21. 3. Walter **Schmielnik** (Schmiedestr. 15), 21502 Geesthacht, Heidberg 6. — Am 31. 3. Hildegard **Schormann**, geb. Wolf (Konitzer Str. 25), 37586 Dassel, Wedekindstr. 18. — Am 30. 3. Gisela **Sommer**, geb. Boese (Schmiedestr. 68), 37133 Friedland, Herrm.-Albrecht-Str. 7. — Am 24. 3. Leo **Stelter** (Gartenstr. 20), 88214 Ravensburg, Tettlinger Str. 59. — Am 7. 3. Ursula **Stoltz** (Mühlenstr. 3), 06567 Bad Frankenhausen. — Am 26. 3. Erwin **Tetzlaff** (Westendstr. 47), 72760 Reutlingen, Humboldtstr. 13/15. — Am 18. 3. Hans **Voß** (Bismarckstr. 30), 38350 Helmstedt, Ernst-Reuter-Str. 32 D. — Am 7. 3. Annemarie **Wenz** (Papelpweg 5), 68519 Viernheim, Pestalozzistr. 15.

gard, geb. Fritz, am 7. 5. 1928, 19059 Schwerin, Gosewinkler Weg 19 (Dt. Krone, Moritzhof). — **Schwingel**, Christa, geb. Sommerfeld, am 11. 2. 1924, 22761 Hamburg, Daimlerstr. 52 (Diet.-Eck.-Siedl. 20). — **Schneider**, Käthe, geb. Eisenmenger, am 7. 12. 1925, 10317 Berlin, Münsterlandstr. 2 (Seegenfelde).

Schneidemühl

Rosendahl, Josef und Gertrud, geb. 8. 11. 1915, 45357 Essen, Emscher Blick 10 (Königstr.). — **Schmidt**, Guido, GR Abergevenny Gwent, 18 Usk-Viev Govillon (Ackerstr. 26). — **Pilkahn**, Ingrid, geb. Nimke, am 5. 11. 1929, 30853 Langenhagen, Im hohen Felde 5 (Bromberger Str. 42). — **Nikolaizig**, Margarete, geb. Parpart, am 31. 1. 1935, 18057 Rostock, Haedgestr. 7 (Feastr. 83). — **Schütz**, Horst, geb. 20. 10. 1919, 51145 Köln, Breslauer Str. 3 (Gorch-Fock-Str. 4). — **Materne**, Selli, geb. 15. 12. 1926, 16356 Kummensee, Ringstr. 14. — **Narten**, Magdalena, 30599 Hannover, Karlstr. 4a. — **Warmann**, Herbert, Jg. 1922, 28197 Delmenhorst, Walter-Flex-Weg 30c (Rüsterallee).

Bad Essen

Quade, Ernst-August, 49152 Bad Essen, Falkenburg 5.

Ohne Ortsangabe

Peters, Lieselotte, 18337 Dänschburg, Kirchstr. 14.

Eigentlich selbstverständlich

Immer wieder erlebe ich es, daß an den Heimatbrief eingesandte Artikel auch in einer anderen Zeitung zu lesen sind, ohne daß ich davon Kenntnis hatte.

Es ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit und darüber hinaus ein Gebot der Fairneß, daß ein Autor jeder Redaktion mitteilt, wenn er seinen Artikel mehreren Stellen zur Veröffentlichung zugesandt hat.

Beachten Sie bitte diese allgemein übliche Gepflogenheit!

Ihr Schriftleiter

Alle Familienereignisse bitte der zuständigen Heimatkreisaktei mitteilen, z. B. Geburts- und Todesfälle!

Geben Sie bei einem Wohnungswechsel bitte umgehend Ihre neue Adresse an.

Gold- oder Silberhochzeiten, Jubiläen, 70. Geburtstage und ähnliche Anlässe für eine Veröffentlichung im Heimatbrief bitte mindestens drei Monate vorher melden!

Neue Heimatbriefbezieher

Deutsch Krone

Laasch, Irmgard, geb. Mietzner, am 2. 10. 1932, 17153 Grammentin, Dorfstr. 131 (Stranz). — **Rohde**, Walburga, geb. Lange, am 10. 11. 1926, 17109 Randow, Demmin 23 (Salm/Schloppe). — **Czapp**, Rita, geb. Zick, am 4. 12. 1935, 17087 Altenreptow, Trostfelder Weg 107 (Zützer). — **Kaminski**, Erhard, geb. 7. 7. 1927, AUS Poorraka 5095, 22 Elder Ave/South Aust. (Dt. Krone, Königstr.). — **Kluck**, Hilde-

Spenden an den Heimatkreis Schneidemühl

für soziale Betreuung (z.B. der deutschen Volksgruppe in der Heimat) und kulturelle Arbeit (z.B. Einrichtung der neuen Heimatstube) werden auf das folgende Konto erbeten:

● Heimatkreis Schneidemühl e.V., Stadtparkasse Cuxhaven, Konto-Nr. 195 313 (BLZ 241 500 01).

Die Spenden sind steuerbegünstigt. Spendenbescheinigungen erstellt auf Wunsch Dieter Busse, Regerstr. 15, 24539 Neumünster, Telefon (0 43 21) 738 68.

Tätigkeitsbericht der Stiftung Deutsch Krone für das Jahr 1994

Die „Stiftung Deutsch Krone“ ist der bedeutendste Vermögensträger des Heimatkreises Deutsch Krone. Sie ist mit Genehmigung durch die Bezirksregierung Weser-Ems in Oldenburg am 4. Juli 1986 errichtet worden und steht fortlaufend unter **staatlicher Aufsicht** durch die **Bezirksregierung**. Demzufolge hat der Vorstand der Stiftung die umfassenden jährlichen Abrechnungsunterlagen zur Genehmigung an diese Aufsichtsbehörde einzureichen.

Dies soll als Einleitung noch einmal in Erinnerung gebracht werden.

Die „Stiftung Deutsch Krone“ ist aus dem „Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V.“ (Stifter) hervorgegangen, der bis dahin alleiniger Träger der Vermögenswerte der Deutsch Kroner war. Der „e.V.“ existiert natürlich weiter, und in ihm werden auch Vermögenswerte der Deutsch Kroner verwaltet.

Die rechtlichen Grundlagen der „Stiftung Deutsch Kroner“ sind das Niedersächsische Stiftungsgesetz und die Satzung der Stiftung. Die ursprüngliche Satzung wurde neu gefaßt, weil dies durch zwei Änderungen erforderlich geworden war. Die Neufassung der Satzung wurde mit Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde am 4. August 1994 rechtskräftig.

Die Organe der Stiftung sind: a) der Vorstand und b) der Beirat. Nach den Bestimmungen der Satzung werden die Organmitglieder nach 3jähriger Amtszeit neu gewählt. Demgemäß erfolgen die Neuwahlen in den beiden folgenden Berichtsjahren.

Die Wahl des Beirates erfolgt durch den Heimatkreistag, die Wahl des Vorstandes geschieht satzungsgemäß durch den Beirat. Besonders zu erwähnen ist, daß dem Beirat kraft Amtes angehören: der Landrat des Kreises Osnabrück, der Bürgermeister von Bad Essen und der Bürgermeister von Bad Rothenfelde.

Die Aufgaben der Organe sind in der Satzung festgelegt. Die wichtigsten Aufgaben des Vorstandes sind: a) Verwaltung des Stiftungsvermögens, b) Verwendung der Erträge des Vermögens, c) Buch zu führen über das Stiftungsvermögen sowie über die Einnahmen und Ausgaben der Stiftung, d) Vorlage einer Jahresabrechnung mit einer Vermögensübersicht und einem Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks an den Beirat und an die Aufsichtsbehörde.

Die wichtigsten Aufgaben des Beirates sind: 1. Wahl und Abberufung der Vorstandsmitglieder, 2. Beratung des Vorstandes, 3. Beschlußfassung über Satzungsänderungen.

Nach den gesetzlichen Bestimmungen muß das Vermögen der Stiftung ungeschmälert erhalten bleiben, Aufstockungen sind möglich.

Die Erträge des Stiftungsvermögens müssen jährlich für kulturelle und

soziale Zwecke satzungsgemäß ausgegeben werden. Nach den Vorstandsbeschlüssen wurden die Erträge des Jahres 1994 unter Billigung des Beirates wie folgt verausgabt:

1. Ausgaben beim Heimatkreistreffen im Mai 1994 in Bad Essen:
 - a) Zuschuß an die Kreisgruppe Demmin;
 - b) Erstattung an Frau Blöck, Rezitatorin beim Singenachmittag im „Schafstall“;
 - c) Reinigungskosten „Schafstall“;
 - d) Auslagererstattung an den Pfarrer anlässlich des ökumenischen Gottesdienstes;
2. Zuschuß zu einem neuen Heimatkreisbuch;
3. Kosten für 4 Flaggen und 25 Tischbanner mit Ständer;
4. Unterbringung einer bedürftigen vierköpfigen Familie aus Mecklenburg-Vorpommern für drei Wochen im Haus Deutsch Krone in Bad Rothenfelde;
5. Zuschuß zu den Kosten des Schüleraustausches Bad Essen/Deutsch Krone;
6. Unterstützung von Landsleuten in Hinterpommern;
7. Förderbeitrag und Zuwendung an das Sozialwerk der Pommern-Niedersachsen.

Wie bereits erwähnt, müssen die Jahresabschlussunterlagen an die Bezirksregierung Weser-Ems in Oldenburg zur Prüfung eingereicht werden. Dem **Finanzamt** sind die Unterlagen ebenfalls vollständig vorzulegen zwecks Bescheinigung der Gemeinnützigkeit.

Der Beirat der Stiftung tritt jährlich mindestens einmal zur Sitzung zusammen, in der auch über die Jahresabrechnung beraten wird. Außerdem bestellt der Heimatkreistag zwei Prüfer, die eine gründliche Prüfung sämtlicher Abrechnungsunterlagen vornehmen. Beanstandungen hat es bisher von keiner Seite gegeben.

Das Stiftungsvermögen ist zwischenzeitlich mehrmals durch Spenden und durch testamentarische Zuwendung erhöht worden.

Sofern Erben nicht vorhanden sind, werden die Angehörigen des Heimatkreises Deutsch Krone erneut aufgerufen, das Stiftungsvermögen durch Geldspenden oder Sachspenden (soweit sie Erträge erbringen können) oder durch letztwillige Verfügung (Testament, Vermächtnis, Erbvertrag) zu vermehren. Dabei ist selbstverständlich der Wille des Spenders zu der Frage maßgebend, ob die Spende in das Vermögen der Stiftung fließt, oder ob sie umgehend und zweckgebunden auszugeben ist.

Alle Spenden an die Stiftung sind im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen steuerlich absetzbar. Jeder Spender erhält eine steuermindernde Quittung.

Geldspenden werden erbeten auf das Konto der Stiftung Deutsch Krone Nr. 2 044 469 (BLZ 265 501 05) bei der Kreissparkasse Osnabrück. Wer beabsichtigt, eine Sachspende, z.B. einen Miteigentumsanteil (Baustein) an einer Eigentumswohnung oder eine Eigentumswohnung bzw. ein Grundstück der Stiftung zuzuwenden oder wer die Stiftung testamentarisch bedenken will, wird gebeten, sich mit dem Vorstand der Stiftung in Verbindung zu setzen.

Es wird noch einmal erwähnt, daß sämtliche Organmitglieder ihre Tätigkeit ehrenamtlich ausüben.

Heinz Obermeyer
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Hans-Georg Schmeling
stellv. Vorsitzender des Vorstandes

Max Brose
Vorstandsmitglied und Schatzmeister

Märkisch Friedland aktuell

Wer kann uns weiterhelfen? – Es soll ein Gedicht – evtl. auch vertont – vom „Baronsgrab“ in Märkisch Friedland geben. Nähere Angaben bzw. einen entsprechenden Quellennachweis erbittet unser Heimatfreund **Georg Neumann**, Steinstraße 24, 31157 Sarstedt.

Aus Bonn erreichte uns ein Bildgruß von einem kleinen Märkisch Friedländer Treffen:



Märkisch Friedländer in Bonn. Sitzend: Hans-Günther Müller, Sybille Uebemache, Edith Müller-Benthin; stehend: Annemarie Richter-Görgens, Lotti Nickel, Kurt Nickel, Ursula Weber-Reinecke.

Anlässlich der Anmeldungen zu der 3. Jahresmitgliederversammlung am 18. Mai 1996 in Lubmin erhielten wir viele liebe Grüße und gute Wünsche zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel. Dafür bedanken wir uns herzlich und grüßen in heimatlicher Verbundenheit:

Georg Neumann und Frau
und Gerda Luchau
Im Reife 6
31832 Springe

Berlin

Gelungene Weihnachtsfeier

Am 16. Dezember 1995 trafen sich ehemalige Deutsch Kroner und Schneidemühler zu ihrer diesjährigen vorweihnachtlichen Zusammenkunft im Restaurant des Hotels „President“ am Wittenbergplatz.

Hatte es zuvor bedauerlicherweise etliche Absagen infolge Erkrankungen und auch Kuraufenthalten außerhalb Berlins gegeben, reichten die anfänglich vorgesehenen Plätze nicht aus, so daß nachgestellt werden mußte. Sehr erfreut konnte **Klaus-Ulrich Böhle** viele erstmals Erschienene aus dem Ostteil der Bundeshauptstadt und dem Umland willkommen heißen. Er äußerte den Wunsch, diese auch in Zukunft im Hotel „President“ wiederzusehen.

Mit Blick auf das Unverständnis vieler Zeitgenossen für Aktivitäten der aus Ostdeutschland stammenden nannte er mehrere Belege in der deutschen Literatur zum Thema Heimatbewußtsein und Liebe. U. a. zitierte Böhle den Berliner Schriftsteller Günter de Bruyn (Jahrgang 1926), den in Deutsch Krone aufgewachsenen „Heidedichter“ Hermann Löns und schließlich den im „Dritten Reich“ verfemten großen deutschen Dichter Heinrich Heine. Dieser verfaßte im Exil und voller Sehnsucht nach dem Vaterland seine „Nachtgedanken“.

Klaus-Ulrich Böhle dankte sodann mehreren Landsleuten besonders für ihre Mitarbeit im endenden Jahr 1995: Ruth Beyer, Rita Wollbrecht, Alois Walter, Heinz Haase und Siegfried Oehlschlaeger. Ein Dankeswort richtete er an die Hotel-Leitung und die Direktionsassistentin Frau Claudia Neumann für schon vier Jahre währende Gastfreundschaft.

Den Landsleuten sprach Böhle Dank für deren Treue aus und dafür, „daß Sie den vor Ihnen Stehenden schon 10 Jahre (!) hindurch angenommen haben“. Ein Gedanken galt den 1986 verstorbenen Aktiven: Pastor i. R. Max Kahl (Schrotz), Horst Krenz (bis zu seinem Tode im September 1986 1. Vorsitzender) und Konrektor Albert Strey, dem „Vater der Schneidemühler“.

Heimatfreund Böhle bezeichnete die Berliner Gruppe als „exemt“ – offen nach allen Seiten, keiner Landsmannschaft zugehörig. Sie verstehe sich als lose Vereinigung heimattreuer Schneidemühler in fester Verbundenheit zueinander und zur unvergessenen Stadt an der Küddow.

Eigens für den 16. Dezember 1995 hatte Heimatfreundin **Ruth Beyer** ein Gedicht geschrieben. Es mußte verlesen werden, da Beyers eines Unfalles von Heimatfreund Herbert Beyer wegen nicht anwesend sein konnten.

Wie schon zur Weihnachtsfeier 1994 hatte sich erneut Heimatfreund **Heinz Haase** aus dem Berliner Ostteil (Friedrichsfelde) als Vortragender bereitgefun-

den. Mit einem leidenschaftlichen Bekenntnis zur Geburtsstadt Schneidemühl leitete er seine Ausführungen ein. An den Anfang derselben stellte er eine Aussage des französischen Dichters Guy de Maupassant: „Mit dem Verlust der Heimat hat man mehr verloren als ein bloßes Stück Erde“!

Heinz Haase erinnerte an die letzte deutsche Weihnacht 1944 in Schneidemühl und lud die Landsleute wiederum zu einem kurzen Gedächtnis-Spaziergang durch die Heimatstadt ein. Liebevoll zeichnete der „Insider“ noch einmal die Stadt nach: evang. Johanniskirche, kath. Johanneskirche, Zentralhotel, Stadtkirche am Markt, Kaufhaus Zeeck, die „Kepa“, Café Busse usw.

Jahre hindurch sprachen nach dem Heimgang von Pfarrer Max Kahl die Freunde Heinz Mielke und Alois Walter in guter ökumenischer Übereinstimmung „Worte zum Fest“. Dieses Mal trug **Alois Walter** eine weihnachtliche Meditation vor: „Stroh in der Krippe von heute“ (Bevölkerungswachstum, Unterernährung, Menschenrechtsverletzung, Abtreibung ...) und interpretierte dieselbe mit kurzen eigenen Einschüben.

Heimatfreund **Siegfried Oehlschlaeger** (Frankfurt/Oder) berichtete vom Cuxhavener Treffen und über das neugestaltete Schneidemühler Heimatmuseum. Siegfried Oehlschlaeger beabsichtigt, in Frankfurt/Oder eine Heimatgruppe zu gründen, und bat um Unterstützung für sein Vorhaben.

Zwischendurch sangen die Heimatfreundinnen und -freunde weihnachtliche Lieder. Dankenswerterweise hatte sich Frau **Margret Weiß** (eine Berlinerin) mit ihrem Akkordeon als „Begleiterin“ zur Verfügung gestellt. Nach mehr als 3½stündigem Zusammensein trennte man sich in der gemeinsamen Aussage, einer gelungenen Feier beigewohnt zu haben. Dank der zerbrochenen „Schandmauer“ haben die Landsleute aus „Ostberlin“ und dem Umland die langersehnte Möglichkeit, sich frei als ehemalige Deutsch Kroner und Schneidemühler zu artikulieren. So wird am Sonnabend, dem 2. März 1996, Heimatfreund **Heinz Fliegner** (Berlin-Lichtenberg) über die in Schneidemühl stadtbekannteste Konditorei gleichen Namens referieren.

Klaus-Ulrich Böhle
Altmarktstraße 3A
12169 Berlin

Telefon (030) 796 2749

Verbilligter Urlaubsaufenthalt

im „Haus Deutsch Krone“ in Bad Essen ist zu gewissen Zeiten möglich.

Nähere Auskünfte erteilt.

Harry Damrau
Am Tiergarten 73
48167 Münster
Telefon (025 06) 23 63

24 Jahre Manthey Exklusivreisen 1996

Sonderreisen in unseren Heimatkreis Dt. Krone

Dt. Krone - Freudenfier - Jastrow

Tütz - Schloppe - Märkisch Friedland
04.05. - 09.05.96 6 Tg./5 U. DM 598,- DM 75,-/EZ
RL Edwin Mahlike / Aloys Manthey

Lebehnke - Wittkow - Dt. Krone - Jastrow
15.06. - 20.06.96 6 Tg./5 U. DM 598,- DM 75,-/EZ
RL Edwin Mahlike

**Lebehnke - Dt. Krone - Freudenfier
Jastrow - Zippnow - Rederitz**
20.07. - 28.07.96 9 Tg./8 U. DM 836,- DM 120,-/EZ
RL Edwin Mahlike

Rose - Rosenfelde - Schrotz - Arnsfelde - Dyck
10.08. - 17.08.96 8 Tg./7 U. DM 757,- DM 105,-/EZ
RL Günter Wiese / Aloys Manthey

Fordern Sie das ausführliche Programm bei uns an!

Bei Greif-Reisen haben Sie die günstigsten Abfahrtsorte Bochum, Bielefeld u. Hannover. Anreise aller Teilnehmer zum Abfahrtsort Hannover mit der Deutschen Bahn AG zu stark ermäßigten Preisen nach und ab Hannover. Kein Zuschlag ab Witten Bochum und Bielefeld. Keine zusätzlichen Übernachtungen zur Anreise.
Reisekatalog - Beratung - Buchung - Visum

Greif Reisen  **A. Manthey GmbH**

Universitätsstraße 2 · 58455 Witten-Heven
Tel.: 02302/24044 · Fax 02302/25050 · Telex 8229039

Mein schönstes
Weihnachtsgeschenk

Es war im Kriegsjahr 1944. Ich war 15 Jahre alt. Damals wohnte ich in Schloppe. Mein Vater und mein Bruder waren an der Ostfront.

Es war Heiligabend. Bis zum letzten Tag hatten wir gehofft, daß einer von beiden in Urlaub kommen würde – leider vergebens.

Nachdem meine Mutter und ich Abendbrot gegessen hatten, gingen wir in das Weihnachtszimmer. Ich zündete die Kerzen an. Erfreut über die kleinen Geschenke und dennoch traurig in Gedanken an unsere Lieben an der Front setzten wir uns unter den Tannenbaum. Keiner wagte es, das Lied von der Heiligen Nacht zu singen. Wir wußten, daß es in Tränen enden würde. So saßen wir nun und warteten, daß die Zeit herumging und wir ins Bett gehen könnten.

Die Uhr begann, die neunte Stunde zu schlagen, da hörte ich, daß unten die Haustür aufging und jemand die Treppe heraufkam.

Die Uhr schlug ihren neunten Schlag, da läutete es. Wir beide sahen uns erschreckt an. Wer konnte das sein – am Heiligen Abend? Endlich wagte ich mich an die Tür und öffnete. Dann nur noch ein Schrei: „Vati!“ – und ich lag meinem Vater schon in den Armen.

Das war mein schönstes Weihnachtsgeschenk – gleichzeitig das letzte Weihnachtstfest in der Heimat.

Käthe Schiermeyer
geb. Glaeser
Bauerkampstraße 26
33391 Rietberg

Dank des Schriftleiters

Zum Weihnachtsfest und zum Jahresbeginn habe ich wieder so zahlreiche Grüße und gute Wünsche erhalten, daß ich sie beim besten Willen nicht einzeln beantworten kann. Ich bitte hierfür höflichst um Verständnis und danke ganz herzlich allen Leserinnen und Lesern, die mir geschrieben haben.

Besonders habe ich mich natürlich über die Grüße aus der Heimat gefreut, z. B. aus Deutsch Krone, Schneidemühl und Märkisch Friedland.

Auch aus dem Ausland erhielt ich wieder Festtagspost. Lassen Sie mich aus einem dieser Briefe ein paar Zeilen, die mich sehr bewegt haben, zitieren: Frau **Anneliese Banner geb. Bethke** (früher Schneidemühl), 133 Wyckham Road, Castle Bromwich, Birmingham B 36 OHU, England, schrieb mir u. a.:

„In meiner Familie gab es den Heimatbrief fast von Anfang an. Seit dem Tode meiner Mutter beziehe ich ihn nun hierher, denn da meine Eltern und meine Schwester verstorben sind, bedeutet er für mich ein Stück Familie. Ich habe auch gar keine Verwandtschaft mehr in Deutschland. In diesem Jahr – vor fünfzig Jahren – war mir der Heimatbrief besonders viel wert. Es gab so viele Gedenktage, nur ich hatte meine eigenen, aber ich habe hier keinen, mit dem ich über die schweren Zeiten damals reden konnte. Ich kann Sie also nur bitten: „Machen Sie bitte so weiter! Die Mehrzahl der Bezieher ist Ihnen, genau wie ich, sicher sehr dankbar!“

Ich danke Frau Banner sehr für diese freundlichen Worte und wünsche ihr sowie allen anderen Leserinnen und Lesern ein gutes Jahr 1996 und hoffentlich weiterhin viel Freude an unserem Heimatbrief.

Ihr Schriftleiter
Dr. Hans-Georg Schmeling

Nach Redaktionsschluß eingegangen: Ein Brief aus Deutsch Krone

Diese Ausgabe des Heimatbriefes war bereits im Druck, als mich ein sehr langer Brief aus Deutsch Krone erreichte. Ich kann diesen Brief zwar nicht in voller Länge bringen, möchte aber das Anliegen unserer Landsleute in der Heimat nicht einen Monat lang unveröffentlicht liegen lassen. Deshalb habe ich die wichtigsten Abschnitte herausgeschrieben und nachträglich eingefügt. Sie lauten:

„An alle Deutsch Kroner!

Jeden Menschen zieht es irgendwann an die Stätte seiner Geburt und Kindheit zurück. Für uns war dies Deutsch Krone, die schöne Stadt zwischen Wäldern und Seen. Viele von uns schauen mit Bewegtheit auf ihre Spiel- und Abenteuerplätze zurück oder erinnern sich ihrer ersten Liebe und Freundschaften. Wir möchten

gern, daß die Straßen, Plätze und Häuser in ihren alten Formen erhalten bleiben, solange das noch möglich ist. – Noch gibt es eine Chance hierfür!

Die Behörden unserer Stadt Deutsch Krone/Walcz verhalten sich uns und den Besuchern gegenüber mit großem Wohlwollen. Allen unseren Bedürfnissen kommen sie sehr wohlgesonnen entgegen. Es wurde für uns sogar ein Büro für unsere „Deutsche Sozial-Kulturelle Gesellschaft“ zur Verfügung gestellt.

Die Behörden möchten, daß soviel wie möglich aus vergangenen Zeiten erhalten bleibt. Sie haben die Absicht, die Gebäude aus dem 19. Jahrhundert am Marktplatz zu renovieren. Die ehemaligen Bewohner von Deutsch Krone, die ihre Heimatstadt besuchen (und auch andere Besucher der Stadt) wünschen sich, daß diese Stadt eine schöne Stadt bleibt. Jeder weiß jedoch, daß für die Sanierung alter Gebäude erhebliche finanzielle Mittel benötigt werden.

Wenn wir ein wenig Herz und Gefühl für die Stadt unserer Jugend aufbringen, müßte es uns gelingen, mit den verschiedensten Möglichkeiten von Sammlungen und Spenden die erforderlichen finanziellen Mittel zu erhalten.

Die renovierten Gebäude werden mit Schildern versehen, worauf die Spender der Mittel öffentlich genannt werden.

Aus dem Etat der Stadt wurde bereits ein Projekt in Auftrag gegeben, um den alten zerstörten evangelischen Friedhof in seinen ursprünglichen Zustand zu bringen. Es wäre sehr erfreulich, wenn wir bei der Realisierung dieses Projekts Hilfe und Unterstützung finden würden.

Wir alle, die wir in Deutsch Krone geblieben sind und hier noch wohnen, sehen in den Bemühungen der städtischen Behörden ein Zeichen dafür, daß sie sich für die Belange der Stadt und auch für unsere Belange interessieren und einsetzen.

Wir wenden uns an alle, die eine Beziehung zu Deutsch Krone haben, mit der Bitte, finanzielle Mittel für die Stadt zu sammeln und zu spenden.

Wir bitten Sie und appellieren an Ihre Gefühle zur Stadt Deutsch Krone, alle Ihre Verwandten und Bekannten zu einer edelmütigen Initiative anzuregen und für unsere Stadt Finanzmittel zu spenden.

Wir schlagen vor, die Spenden auf ein besonderes Konto, das für diesen Zweck eingerichtet werden soll, einzuzahlen.

Wir werden dann später gemeinsam über die zweckmäßigste Bestimmung entscheiden. Für diesen Zweck sollten wir ein Komitee schaffen, das diese ganze Aktion leiten soll.

Wir wünschen uns auch einen regen Briefkontakt über die Bezugsperson: Magdalena **Odolczyk** (Heese), Aleja Zdobyców Wału Pomorskiego 30/5, PL 78-500 Wałcz, Telefon 0048 6758 5049.

Es grüßen in heimatlicher Verbundenheit“
gez. 10 Unterschriften

Feier und Wahlen in Frankfurt am Main

Die neue Heimatkreisgruppe „Rhein-Main, Frankfurt am Main“, hervorgegangen aus „Rhein/Main/Offenbach“ und „Frankfurt am Main und Umgebung“, feierte am 15. Dezember 1995 ihr erstes gemeinsames Weihnachtsfest. Der Raum des Frankfurter Ruderclubs 1884 war weihnachtlich geschmückt. Man war fröhlich zusammen bei Kaffee, Kuchen und Apfelwein, sang frohe Weihnachtslieder, sagte Gedichte und Selbsterlebtes auf, berichtete aus der alten und neuen Heimat und war sehr guter Stimmung.

Die wegen der Konstituierung der neuen Leitung notwendigen Wahlen ergaben: 1. Vorsitzender, Herr Erwin Tonn, Frankfurt am Main; 2. Stellvertretung, Herr Hans-Joachim Dobberstein, Frankfurt am Main; 3. Rechnungsprüferin, Frau Ilse Henkel, Frankfurt am Main; 4. Delegierte in der Delegiertenversammlung des e. V., Herr Erwin Tonn, Frankfurt am Main, und Herr Kurt Schulz, Frankfurt am Main.

Die Frühjahrstagung der neuen Heimatkreisgruppe ist für den 13. April 1996 geplant, wiederum beim Frankfurter Ruderclub 1884.

Erich Tonn
Auf der Lindenhöhe 21
60433 Frankfurt/Main

Neues Heimatbuch

Helfen Sie bitte mit!

Liebe Landsleute aus dem Kreis Deutsch Krone!

Sie wissen, daß ich zur Zeit ein neues Heimatbuch vorbereite. Darin sollen auf vielfachen Wunsch auch alle Dörfer des Kreises kurz erwähnt werden, wie es schon in dem 1981 von Karl Ruprecht herausgegebenen Buch „Deutsch Krone – Stadt und Kreis“ der Fall war.

Mir wurde jedoch mehrfach gesagt, daß die darin enthaltenen Angaben inzwischen überholt sind oder ergänzt werden müssen.

Aus diesem Grunde bitte ich alle Landsleute aus dem Kreis Deutsch Krone ganz herzlich um eine kurze Mitteilung, was sich in den einzelnen Dörfern in den Kriegs- und Nachkriegsjahren verändert hat (z. B. welche Kirche zerstört wurde, welche Gutshäuser nicht mehr stehen, welche Bahnhöfe verfallen sind usw.) und was evtl. korrigiert werden muß.

Für Ihre Mithilfe danke ich Ihnen schon im voraus!

Ihr Dr. Hans-Georg Schmeling
Angerstraße 1c
37073 Göttingen

Traditionsgemeinschaft Schneidemühler Sportler

Allen Sportlern wünsche ich ein frohes, gesundes 1996. Dabei hoffe ich im Jubiläumsjahr auf ein Wiedersehen beim Treffen in Cuxhaven. Zunächst einen kurzen Rückblick auf 1995. Der Höhepunkt war wie immer unser Treffen in Cuxhaven vom 25. bis 28. August 1995. Mit über 180 Teilnehmern (Rekord) für unsere Arbeit der schönste Erfolg! Für mich die Gewißheit, daß die Sportler der Traditionsgemeinschaft weiter die Treue halten. Am Freitag um 15 Uhr die Kaffeetafel, wobei dem Wirt sogar die vielen Kaffeegedecke knapp wurden! Begrüßen konnten wir hier 10 Heimatfreunde, an der Spitze Heimatfreund **Kemnitz** aus Schneidemühl.

Der Vorsitzende der Traditionsgemeinschaft Pommerscher Sportvereine hatte Grußworte an uns geschickt.

Danach natürlich Sport. Am Vormittag hatten sich schon die Skatfreunde in der Schifferbörse zu einer Runde getroffen. Gewinner des **Karlheinz-Krey-Gedächtnispokals** (Spender: Thormählen) war der Heimatfreund **Löper**, 2. Boche, 3. Timm. Erfreulich hierbei, daß sich die Teilnehmerzahl fast verdoppelt hatte.

Die Kegelbahn war natürlich wieder voll besetzt, waren es doch wieder fast 40 Teilnehmer. Gewinner waren alle, denn jeder bekam einen Preis. Die Spitze bei den Sportlerinnen: Heimatfreundin **Bauer**, 2. Peeck, 3. Voss. Spitze bei den Sportlern: Heimatfreund **Loeper**, 2. Prei, 3. Peeck.

Am Sonnabend, dem 26. August 1995, das Mannschaftskegeln um den Pokal des Heimatkreises. Gewinner hier die Mannschaft Sportler I mit **Peeck, Prei, Riemenschneider** und **Timm**. Weitere Platzierungen: 2.: Mannschaft II/Frauen mit Huth, Peeck, Poltröck und Thormählen.

3.: Eisenbahner I mit Bauer, Huth, Lesinski und Poltröck. 4.: Mannschaft I/Frauen mit Bauer, Prei, Riemenschneider und Voss. 5.: Mannschaft Vorstand Schneidemühl mit Grünzel, Stegemann, Schliebener und Vahldick. 6.: Mannschaft „Alle Neune“ mit Hartmann, Creutziger, Raatz und Stegmann.

Den Erinnerungspokal „**Alfred Lüttke**“ (Spender: Draheim) errang der Heimatfreund **Riemenschneider**. Den bei den Sportlerinnen, „**Erich Kroll**“, Heimatfreundin **Bauer**.

Allen nochmals unser Glückwunsch. Wer sendet mir Aufnahmen von den Siegern?

Weihnachten 1995 konnten wir wieder mit Hilfe der Traditionsgemeinschaft Pommerscher Sportler fünf Sportlern bzw. deren Witwen in Ostdeutschland mit einem Geldbetrag eine kleine Festtagsfreude bereiten. Für die Weihnachtsfeier der Kinder in unserer Heimat habe ich als kleinen Zuschuß 50 DM überwiesen. Dazu ein Abo für unseren Heimatbrief 1996.

Auch 1995 konnten wir alle Ausgaben nur mit Hilfe der Sportfreunde unserer Traditionsgemeinschaft bestreiten. Dafür herzlichen Dank an die nachstehen-

den Freunde: Hempel, Jeske, Gehrke, Waschow, Timm, Kühn, Schulz, Rink, Schur, Huth, Thiemann, Bauer, Ziebarth, Peeck, Affeldt, Weckwerth, Martenka, Rollert, Krüger, Grünzel, Heyroth, Kasnenko, Riemenschneider, Sydow, Haro, Köbern, Beversdorf, Schreiber, Mittelstädt, Ross, Galow, Wruck, Thormählen, Draheim, Lüttke, Creutziger, Bukow, Vahldick, Prei, Schneider und Gollnast. Wen habe ich vergessen?

Nun zu unseren Vorhaben 1996. Von sechs Vereinen kennen wir die Gründungsjahre und diese haben 1995/1996 Jubiläum: SV Hertha, SC Erika, FC Germania, FC Viktoria, Reichsbahn T und SV und Polizei SV. Dazu wollen wir aber an MTV und Fürst Bismarck denken. Unsere Heimat war schon eine große Sportlerstadt! Schon heute rufe ich alle Sportfreunde zu dem Treffen in Cuxhaven auf. Wer kann für die kleine Festrede Beiträge geben? Es kann von Gründung, Vorstand, Spielen und sonstigen Begebenheiten berichtet werden. Es soll für uns ein frohes Treffen werden!

Nur mit Eurer Hilfe können wir das Wiedersehen begehen. Erinnerungspokale haben wir zunächst für die verstorbenen Sportkameraden **Albert Strey** und **Werner Hackert** vorgesehen. Diese Pokale sind bereits gestiftet. Macht mir bitte Vorschläge. Pokale können Heimatfreund Affeldt und ich zu günstigen Preisen besorgen!

Zum Schluß der heutigen Zeilen unser Spendenkonto: Postbank Hannover Kto.-Nr. 151 432 307 (BLZ 250 100 30), J. Affeldt, 30519 Hannover für Traditionsgemeinschaft Schneidemühl.

Mit Sportlergruß Euer Sprecher
W. Boche
An der Beeke 23
29223 Celle
Telefon (0 51 41) 5 52 27

Wie's daheim war...

sollten wir uns immer wieder in Erinnerung rufen. Schreiben auch Sie deshalb Ihre Alltagserlebnisse aus der Jugend- und Heimatzeit nieder, z.B. beim **Rodeln und Schlittschuhlaufen**.

Vorweihnachtsfeier der Grenzmarkgruppe München am 3. Dezember 1995 im HDO!

In Vertretung für den Vorsitzenden F. Beck begrüßte der Schriftführer **Erwin Kantke** die zahlreichen Teilnehmer an dieser Vorweihnachtsfeier. Die schöne Dekoration, das Tannengrün und die Kerzen auf den Tischen ließen Feststimmung aufkommen.

In der Begrüßung ging der Schriftführer u. a. auf das letzte Weihnachtsfest 1944 in der alten Heimat ein und auf das darauffolgende Weihnachtsfest 1945, welches aufgrund der Vertreibung erstmals in der Fremde begangen wurde. Dabei nannte er Parallelen zu der Weihnachtsgeschichte vor rund 2000 Jahren. Vertriebene fanden auf der Flucht oftmals nur notdürftige Herbergen wie einst die Heilige Familie. Kinder kamen in Notunterkünften auf die Welt wie das Kind von Bethlehem, später Jesus von Nazareth genannt. Danach trug **P. Schmidt** diese Weihnachtsgeschichte vor.

Dann war Kaffezeit angesagt. Neben dem obligatorischen Christstollen gab es auch Streuselkuchen, gebacken und gespendet von unserem Mitglied **Maria Schlapka**. Diese großzügige Spende mundete allen vortrefflich, und es gab dafür allerseits vielen Dank.

Nach der Kaffeetafel trug **Magda Stürmer** ein Gedicht vor und verteilte dann schön dekorierte Schachteln mit Schubläden zur Aufnahme von kleinen Utensilien. An diesen selbstgefertigten kleinen Kunstwerken war auch unser Mitglied **A. Lenz** maßgeblich beteiligt.

Anschließend trug P. Schmidt ein lustiges Gedicht vor. Der Höhepunkt war dann die Bescherung. Jeder erhielt ein kleines Geschenk für das leibliche Wohl.

Zwischendurch wurden fleißig Weihnachtslieder gesungen.

Es war eine wohlgelungene Feier. Der Schriftführer dankte den Teilnehmern für ihr Kommen, den Helfern für die Vorbereitungen und unserem Mitglied **Ch. Schulz**, die uns beim Singen der Weihnachtslieder so fleißig am Klavier begleitet hat.

Dipl.-Ing. E. Kantke
Arnulfstraße 103
80634 München
Telefon (089) 16 61 32

Haus Anna Charlotte

Unser Haus bietet Ihnen ansprechende Zimmer mit Dusche/WC oder Bad/WC. Reisen Sie im eigenen Pkw an, so steht Ihr Fahrzeug sicher in der Garage. Kommen Sie im Intercity über Berlin nach Posen, so nehmen wir Sie auf dem Bahnsteig in Empfang. Gerne fahren wir Sie in Ihren Heimatort im ganzen südlichen Westpreußen. - Fordern Sie unverbindlich unseren Hausprospekt an.

Weißenhöhe Kreis Wirsitz

FRASEE REISEN
Lange Straße 6, 27211 Bassum
Telefon (0 42 41) 48 33, Fax (0 42 41) 48 33

— Anzeige —

Der Seelenverkäufer

Ein Jugenderlebnis aus Schloppe von Georg Gruber (Schluß)

Nach diesem Mißgeschick setzten wir unsere Fahrt fort. In der Ferne sahen wir die Scheunen in der Karlstraße und den Bahndamm. Unter dem Bogen der großen Eisenbahnbrücke vernahmen wir das Echo unserer eintauchenden Ruder. Es dauerte schon eine ganze Weile, bis wir den Schloßberg passierten, um dann endlich den Kemensee zu erreichen. Mühsam mußten wir eine dünne Eisschicht durchbrechen, die sich am Ufer des Sees gebildet hatte.

Und dann konnten wir zum ersten Mal unser Segel setzen. Es war für uns ein Hochgefühl, als ein leichter Wind es aufblähte. Zuvor wurde das Schwert abgeklappt und mit Hilfe von dünnen Drahtseilen (Antennendraht) arretiert. Wir nahmen schnell Fahrt auf und stellten bald fest, wie gut sich unser Boot führen ließ. Das Halsen und Wenden hatten wir schnell gelernt, hatte ich mich doch in einem Buch darüber zuvor sachkundig gemacht. Viele Stunden kreuzten wir nun über den Kemensee, um gegen Abend das Boot im dichten Schilfufer zu verstecken. Vorsichtshalber legten wir das Segel unter einen dichten Strauch. Müde, aber sehr glücklich, traten wir dann unseren Heimweg an.

Unseren darauffolgenden Segeltörn machten wir dann auf dem Salmer See. Zuvor fuhren wir das Desselfließ, welches beide Seen miteinander verbindet, vom Kemensee abwärts. Die Windverhältnisse waren wieder sehr gut, und wir erfreuten uns bei zunehmender Fahrt an dem Rauschen des Wassers an der Bugspitze. Zügig kreuzten wir auf die Insel zu, die sich auf dem See befand. Jahreszeitlich bedingt, machte sie leider auf uns einen trostlosen Eindruck. Nur einige Wasservögel flogen erschreckt davon. Das herrliche Segelerlebnis hatten wir nicht wiederholt, zumal Staken auf dem Desselfließ gegen die Fließrichtung auf dem Wege zum Salmer See doch sehr beschwerlich war. So segelten wir nur auf diesem See.

Das Frühjahr 1944 ging vorbei, und Pfingsten stand vor der Tür. Da die Tage immer wärmer wurden, beschlossen Franz und ich, am Pfingstamstag und -sonntag wieder auf dem Kemensee zu segeln und auf dem Boot in der Kajüte zu nächtigen. Es wurde eine ungewohnte Nacht auf dem schwankenden Boot, das wir am schilfbewachsenen Ufer befestigten. Wir lauschten dem Gequake der Frösche und den vielfältigen Lauten der Seevögel. Es war richtig romantisch, bis wir einschließen. Schon sehr früh waren wir mit dem „Seelenverkäufer“ auf dem See. Gegen Mittag, oder war es auch danach, hörten wir über uns am Himmel laute Motorengeräusche, die immer näher kamen. Wir blickten uns mitten auf dem See und blickten neugierig zum Himmel. In nicht allzu großer Höhe sahen wir ein einmotoriges Flugzeug, das genau auf uns zukam

und uns mit sehr großer Geschwindigkeit überflog. „Das ist ja ein Tommy“, rief Franz ganz aufgeregt. Deutlich sahen wir die Hoheitszeichen auf den Flügeln. Verängstigt und voller Schrecken sprangen wir über Bord und zogen schwimmend, so schnell wir konnten, das Boot mit aufgezo-genem Segel ans Ufer. Das Segelvergnügen war uns an diesem Tag abrupt vergangen. Bei einer Unterhaltung, viele Jahrzehnte danach, war Franz der Meinung, daß wir von dem Flugzeug sogar beschossen wurden. Soweit reicht mein Gedächtnis leider nicht mehr.

Wie ich mich erinnere, war das auch unsere letzte Fahrt mit dem „Seelenverkäufer“. Wenige Wochen danach beendete der Schippeinsatz in Stabitz unsere Jugendfreuden, und die Flucht im Januar 1945 war auch das plötzliche Ende unserer schönen und sorglosen Kinder- und Jugendzeit in unserem so liebgewonnenen Städtchen am schönen Desselfließ. Wengleich ich weit weit weg von meiner lieben Heimat verschlagen wurde, so kehrten meine Gedanken sehr oft dorthin zurück und gedachten genauso oft der schönen und erlebnisreichen Zeit mit unserem „Seelenverkäufer“.

Georg Gruber
Kometenweg 21
68305 Mannheim
(früher Schloppe)

Rhabarberwein

Er kam aus Rederitz und sie aus Groß Zacharin. Die Hochzeit war im Herbst festgesetzt, und da der Bräutigam Postbeamter und damit eine „gute Partie“ war, sollte die Hochzeit auch etwas Besonderes sein. Die Brauteltern überlegten hin und her. Wein sollte es geben, nicht nur Bier und Schnaps, wie üblich. Also sagte der Brautvater: „Wir haben im Garten so viel Rhabarber, daß ich Rhabarberwein mache.“

Gesagt – getan! Er setzte mehrere 25-Liter-Ballons an, und es geriet ihm auch alles vorzüglich. Während er immer wieder probierte, merkte er, daß es ein gutes Abführmittel war. Da er ja nicht zuviel probierte, hielt es sich aber in Grenzen.

Es wurde Oktober und der Tag der Hochzeit rückte näher. Es wurde geschlachtet

Deutsch Kroner Bücher-Offerte

Wir bieten an:

Sichtermann/Pieske: „Die Grenzmark Posen-Westpreußen“, 3. Auflage, Preis: 10,- DM inkl. Porto;

Franz Lüttke: „Grenzmark Posen-Westpreußen“, Nachdruck einer Anthologie von 1927, Preis: 28,- DM inkl. Porto;

Hans-Georg Schmeling: „Stadt und Kreis Deutsch Krone in alten Ansichtskarten“, Preis: 20,- DM inkl. Porto.

Bestellungen sind zu richten an:

Ernst Weber
Immengarten 16/18
30177 Hannover

und gebacken, wie das bei Hochzeiten so üblich ist. Die Gäste waren geladen, und das Feiern ging los. Der Wein schmeckte gut; besonders die Frauen tranken ihn gerne und viel. Auch der Pastor trank lieber Wein als Bier.

Als die Hauptmahlzeit vorüber war, begann es besonders bei den Frauen zu rumoren, und eine nach der anderen verschwand. Bald waren alle kleinen Häuschen in der ganzen Nachbarschaft besetzt, und Schlangen standen schon davor.

Plötzlich kam auch der Pastor ziemlich eilig auf das Häuschen zu, und da er der Pastor war, ließen die Frauen ihm den Vortritt. Es dauerte aber noch eine Weile, ehe die Tür aufging, um den Nächsten einzulassen. Der Pastor trat von einem Fuß auf den anderen, und als er endlich dran war, hatte er es so eilig, daß er gar nicht mehr darauf achtete, daß auch die Frackschöße geziemend hochgenommen wurden. Mit einem tiefen Seufzer der Erleichterung ließ er der Natur freien Lauf.

Die Frauen hatten sich inzwischen auf andere Häuschen in der Umgebung verteilt, denn der Pastor ließ sich Zeit. Als er endlich fertig war und aufstand, mußte er mit Entsetzen feststellen, daß seine Frackschöße eine gehörige Portion abekommen hatten. Kurz entschlossen zog er den Frack aus, rollte ihn zusammen und eilte hinter den Häusern seinem Pfarrhaus zu.

Die Gäste rätselten noch lange, wohin und warum der Pastor so heimlich verschwunden war.

Maria Quintus
Hedgenstraße 168
46282 Dorsten

Spenden an den Heimatkreis Deutsch Krone

Steuerbegünstigte Spenden an den Heimatkreis Deutsch Krone (für soziale, kulturelle und wissenschaftliche Zwecke, beispielsweise für die Heimatstuben und die Schulvereinigungen) bitte auf das folgende Konto:

● Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V. – Kreissparkasse Bad Essen, Konto-Nr. 2 020 022 (BLZ 265 501 05).

Spendenquittungen werden ausgestellt durch Max Brose, Engelsburgstraße 4, 44575 Castrop-Rauxel, Telefon (0 23 05) 3 10 83.

Aus unserem Terminkalender

● **BAD ESSEN** – Treffen des Heimatkreises Deutsch Krone vom 16. bis 19. Mai 1996. – Am 21. August 1996: Jubiläumsveranstaltung „40 Jahre Patenschaft“.

● **BAD ESSEN** – Schlopper Treff am 16. und 17. Mai 1996 im Kurhotel Höger.

● **BERLIN** – Freie Prälatur Schneidemühl: Jahresgedenken am 24. Februar 1996, 10 Uhr, St.-Dominicus-Kirche, Lipschitzallee 74; U 7 bis „Lipschitzallee“.

● **BERLIN** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Schneidemühl trifft sich am 2. März 1996 um 15 Uhr im Hotel President, An der Urania 16/18, 10787 Berlin; U 1, U 3, U 22 bis „Wittenbergplatz“, Buslinien A 100, A 119, A 129.

● **HAMBURG** – Schneidemühler Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen am zweiten Mittwoch im Monat von 15 bis 18 Uhr im Landhaus Walter, Hinzenburgstraße 2 (Stadtspark), 22303 Hamburg-Winterhude (U 3 bis Station Borgweg oder Buslinie 179 oder 108, jeweils 5 Minuten Fußweg). Wilfried Dallmann, Telefon (0 40) 5 51 50 60.

● **HANNOVER** – Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – Vorsitzender Gerhard Hörnig, Eichelkampstraße 39A, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 86 19 50.

● **HANNOVER** – Die Frauen der Heimatgruppe Deutsch Krone treffen sich in jedem ersten Mittwoch im Monat im Gasthaus Bähre in Ehlershausen am Bahnhof. Elfriede Hueske, Hannover, Telefon (05 11) 86 53 99.

● **HANNOVER** – Heimatkreisgruppe Deutsch Krone: Wir treffen uns an jedem dritten Mittwoch im Monat im Restaurant „Imme-Blick“, Rosebeckstraße 1, Haltestelle Krankenhaus Siloah. – Paul Thom, Telefon (05 11) 49 48 14; Hans Düsterhöft, Telefon (05 11) 31 56 98.

● **LÜBECK** – Die Heimatgruppe Schneidemühl-Netzekreis-Deutsch Krone trifft sich wieder am Mittwoch, dem 21. Februar 1996, um 16 Uhr in der Gaststätte „Zur Wartburg“, Kronsfordter Allee 26. Nächster Termin: Dienstag, 19. März 1996. Horst Vahldick.

● **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – Erwin Kanteke, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 16 61 32.

● **OBERURSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Donnerstag, dem 8. Februar 1996, um 15 Uhr in der Stadthalle Oberursel, Rathausplatz, Raum Oberstedten: „Winter in Pommern“. – Am Samstag, dem 24. Februar 1996, um 15 Uhr im Parkhotel Waldlust, Hohemarkstraße 168: „Monatsveranstaltung“. – Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (0 61 71) 2 56 19.

● **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzekreis und Schlochau in Rostock im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32, jeweils am 2. Donnerstag im Monat um 10 Uhr. – Renate Eitner, Arpelweg 6, 18146 Rostock.

Schlopper Treff 1996

Wir alle freuen uns auf ein gesundes Wiedersehen!

Wann: am 16. und 17. Mai 1996, 10 Uhr.
Wo: in Bad Essen im „Kurhotel Höger“ am Markt.

Heimatfreunde aus den Orten Eichfief, Mellentin, Ruschendorf, Mehlgast, Buchholz, Gollin, Salm, Schönow, Zützer, Trellwitz, Trebbin, Drahnaw, Jagolitz, Polfusbruch, Bevilsthal und Birkholz gehören zu Schloppe und sind herzlich willkommen!

(Bitte um rechtzeitige Quartierbestellung.)

Es grüßt in heimatlicher Verbundenheit euer

Hans Düsterhöft
Lister Meile 55
30161 Hannover
Telefon (05 11) 31 56 98

Unser Programm:

16. Mai 1996

10 Uhr 1. Begrüßung der Heimatfreunde und Gäste; 2. Wir gedenken der Toten; 3. Gedicht; 4. Mitteilungen und Hinweise; 5. Schlopper Lied.

12 Uhr Gemeinsame Mittagstafel im „Kurhotel Höger“; anschließend muntere Plauderei.

20 Uhr **Tanz**; es spielt und singt für Sie ein Alleinunterhalter; Ende???

17. Mai 1996

10 Uhr Dia-Vorführung – Schloppe und die schöne Umgebung; Mittagspause.

16 Uhr Kaffeeklatsch im „Kurhotel Höger“.

20 Uhr Ausklang des Treffs 1996 im „Kurhotel Höger“. Änderung vorbehalten.

Wallfahrt 1996

Liebe Schwestern und Brüder aus der Freien Prälatur!

Für das kommende Jahr möchte ich Sie wiederum zu einer Wallfahrt in unsere alte Heimat und zu den Gnadenstätten herzlichst einladen. In der Zeit vom 9. bis 16. September 1996 wird ein Bus von Aachen aus eingesetzt, der – ähnlich wie in diesem Jahr – die verschiedensten Orte in der ehemaligen Prälatur anfahren wird.

Besonderen Wert wollen wir diesmal auf die Begegnungen mit unseren Brüdern und Schwestern in der Heimat legen. Nach den mir bekanntgewordenen Berichten der diesjährigen Wallfahrer war für diese das Zusammentreffen mit deutschstämmigen Bewohnern ein besonders eindrucksvolles Erlebnis. Und von den dort Verbliebenen sei immer wieder betont worden: „Kommt wieder! Wir freuen uns auf das Zusammentreffen mit euch und den gemeinsamen deutschsprachigen Gottesdienst.“ Wir sollten diese Bitten nicht ungehört verhallen lassen. Bitte melden Sie sich umgehend in meinem Büro an. Leider war in diesem Jahr der Bus nicht gefüllt. Das sollte bei der kommenden Wallfahrt nicht mehr vorkommen. Schon jetzt darf ich mitteilen, daß unser Konsistorialdekan Pfarrer Berthold Grabs und der Konsistorialrat, Pfarrer Günter Brozek, ihre Teilnahme an der Wallfahrt zugesagt haben. Ich würde mich sehr freuen, wenn viele von Ihnen an dieser kommenden Wallfahrt und den Begegnungen teilnehmen würden.

In herzlicher Verbundenheit Ihr
Prälat Dr. Wolfgang Klemp
Josef-Schwank-Straße 8
36043 Fulda
Telefon und Fax (06 61) 4 32 53

Bekanntmachung

Hamburg, Kreisgruppe Deutsch Krone: Beim Herbstfest am 21. Oktober 1995 habe ich vom Heimatfreund Heinz Schulz (Wedel) den Vorsitz übernommen, da er diesen aus Altersgründen abgegeben hat. Als erstes werde ich versuchen, mehr Heimatfreunde für unsere Zusammenkünfte zu gewinnen.

Mit freundlichen Grüßen
Hans Roese
Berner Chaussee 21
22175 Hamburg
Telefon (040) 6 41 93 07

Bitte stets bedenken!

Am 5. des Vormonats muß ich alle Druckvorlagen einsenden, wenn Sie den Heimatbrief pünktlich bekommen sollen.

Nachträgliche Einsendungen sind nur in den seltensten Fällen zu berücksichtigen und erfordern auch zusätzliche Portokosten.

Der Schriftleiter

Freie Prälatur Schneidemühl Termine der Heimatgottesdienste 1996

Berlin:

Samstag, 24. Februar 1996, 10 Uhr
Jahresrequiem in „St. Dominicus“, Lipschitzallee 74, 12353 Berlin, U-Bahn-Linie 7 bis Lipschitzallee; anschließend gemütliches Beisammensein im Gemeindezentrum.

Neumünster:

Sonntag, 28. April 1996 11.30 Uhr
Heimatgottesdienst in „St. Vicelin“, Bahnhofstraße 35; anschließend gemütliches Beisammensein im Gemeindezentrum.

Berlin:

Samstag, 18. Mai 1996, 10 Uhr
Heimatgottesdienst in „St. Alfons“, Beyrotdtstraße 4, 12277 Berlin-Marienfelde. Autobus A 283 bis „Sonnenscheinpfad“. Vom Sonnenscheinpfad durch die Esterstraße gehen bis Emiliestraße (von hier ist die St.-Alfons-Kirche bereits zu sehen, es sind nur wenige Minuten Fußweg); anschließend an den Gottesdienst ist gemütliches Beisammensein.

Frankfurt/Main-Höchst:

Sonntag, 5. Mai 1996, 11.30 Uhr
Heimatgottesdienst in „St. Justinus“, Justinusplatz; anschließend gemütliches Beisammensein in der Gaststätte „Zur Goldenen Rose“, Bolongarostraße 180, in der Nähe der Kirche.

Bochum:

Sonntag, 9. Juni 1996, 10.30 Uhr
Heimatgottesdienst in „St. Marien“, Humboldtstraße 42; anschließend gemütliches Beisammensein im Kolpinghaus, Maximilian-Kolbe-Straße.

Demmin:

Sonntag, 16. Juni 1996, 10 Uhr
Heimatgottesdienst in „Rosenkranzkönigin“, Reiferstraße 2a, Demmin; anschließend gemütliches Beisammensein im „Tannenrestaurant“, An den Tannen, Demmin.

München:

Sonntag, 7. Juli 1996, 10.30 Uhr
Heimatgottesdienst in „St. Nikolaus“ am Gasteig; anschließend gemütliches Beisammensein im „Hofbräu-Keller“, Innere-Wiener-Straße 19, München.

Hannover:

Sonntag, 22. September 1996, 14 Uhr
Heimatgottesdienst in der „Hl.-Geist-Kirche“, Nieggemannweg 18, 00000 Hannover-Bothfeld; anschließend gemütliches Beisammensein im Gemeindezentrum.

Fulda:

Sonntag, 29. September 1996, 14 Uhr
Heimatgottesdienst in der Kapelle des Bonifatiushauses, Neuenberger Straße 3-5; anschließend gemütliches Beisammensein.

Aachen:

Sonntag, 13. Oktober 1996, 10.15 Uhr
Heimatgottesdienst in der Kapelle des Mutterhauses der Franziskanerinnen,

Elisabethstraße; anschließend gemütliches Beisammensein im „Haus Deutscher Osten“, Franzstraße.

Berlin:

Samstag, 26. Oktober 1996
Heimatliche Rosenkranzandacht in „St. Alfons“, Beyrotdtstraße 4, 12277 Berlin-Marienfelde. Autobus A 283 bis „Sonnenscheinpfad“. Vom Sonnenscheinpfad durch die Esterstraße gehen bis Emiliestraße (von hier ist die St.-Alfons-Kirche bereits zu sehen, es sind nur wenige Minuten Fußweg); anschließend gemütliches, heimatliches Beisammensein.

Sonstige Termine

1. bis 3. März 1996

Treffen des „Begegnungskreises aus der Freien Prälatur Schneidemühl“ im Bonifatiushaus in Fulda.

30. Mai bis 2. Juni 1996

Mitarbertreffen der Gemeinschaft der Gläubigen aus der Freien Prälatur Schneidemühl in Fulda/Dietershausen.

9. bis 16. September 1996

Wallfahrt in die Heimat. Interessierte bitte im Prälatur-Büro melden!

18. bis 21. Oktober 1996

Tage geistlicher Besinnung in Vallendar (Begegnungs- und Bildungsstätte an der Theologischen Hochschule).

Die apostolischen und kanonischen Visitatoren mit ihren Gläubigen beabsichtigen, **wahrscheinlich am 16. Mai 1996**, in Rulle (in der Nähe von Osnabrück), einen Gedenkstein für unsere Verleumdungsoffer einzuweihen. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Oster-Johannesboten 1996.

Reise-Jubiläum

10 Jahre Sonderreise Spengler

Auch 1996 ist unser Ziel:
Die Grenzmark und mein Schneidemühl!

Wir fahren vom 5. bis 13. Juni 1996.

Zu melden bei:

Magdalena Spengler
Kamperweg 85
40627 Düsseldorf
Telefon (02 11) 2791 06

oder

Eleonore Bukow
Richard-Wagner-Straße 6
23556 Lübeck
Telefon (04 51) 47 60 09

Fotorücksendungen bitte mitteilen

Senden Sie Fotos zur Veröffentlichung ein, dann teilen Sie bitte unbedingt mit, wenn Sie die Aufnahmen zurück haben wollen. Andernfalls werden die Fotos nach dem Druck dem Bildarchiv des Heimatbriefes zugeordnet.

Reisen nach Tütz 1996

Mit unserem bekannten Reiseunternehmen habe ich für 1996 wieder zwei Omnibusreisen vereinbart. Unterkunft mit Halbpension wie immer im Tützer Schloß. Wir fahren mit einem modernen Fernreisebus

**vom 23. Mai bis zum 30. Mai 1996
und**

vom 6. Juni bis zum 13. Juni 1996.

Zusteigen können Interessenten in Frankfurt/Main bzw. Oberursel, Köln, Bochum, Hannover, Autobahn-Rastplatz Börde und S-Bahnhof Königswusterhausen. Der Bus steht uns für Ausflüge durch die Pommersche Schweiz, nach Danzig und Zoppot oder Stargard und Stettin sowie für Fahrten in die Heimatorte Richtung Märkisch Friedland, **Deutsch Krone, Schneidemühl und Schloppe** zur Verfügung.

Urlaub in Tütz 1996

Bei eigener Anreise können Sie Ihren Urlaub in der Zeit

vom 20. Juli bis zum 10. August 1996

gemeinsam mit Heimatfreunden in Tütz verbringen. Sie haben Gelegenheit zum Segeln (Böthensee); Reiten, Kutsch- und Kanufahrten sind möglich. Ihr Auto ist im Schloßgelände gut aufgehoben und wird nachts bewacht.

Interessenten erhalten weitere Informationen; bitte melden Sie sich rechtzeitig bei:

Heinz Witt
Oberstedter Straße 4
61440 Oberursel
Telefon (0 6171) 2 56 19

Cuxhaven

Die Heimatstuben in Cuxhaven, Abendrothstraße 16, sind im Januar und Februar 1996 geschlossen. Jedoch können nach telefonischer Vereinbarung die Stuben in diesem Zeitpunkt besucht werden.

Sprechen Sie Ihre Wünsche auf unseren Anrufbeantworter, Telefon (0 47 21) 2 49 57, oder rufen Sie Ingrid Roggendorf, Telefon (0 47 74) 16 22, an.

Ihre Heimatstube

An alle Inserenten

Senden Sie Ihre Anzeigentexte bitte **unmittelbar an die Schriftleitung** (bis spätestens zum 5. des Vormonats).

Belegexemplare und Rechnungen erhalten Sie im Namen des Herausgebers von **Heinz Obermeyer**, Sonnenhang 15, 49214 Bad Rothenfelde.

Berlin

Herbert Beyer heimgegangen

Nachdem das Jahr 1995 glücklicherweise für die Schneidemühl-Gruppe in Berlin ohne Trauerbotschaften vorüberging, ereilte uns in der zweiten Woche des neuen Jahres bereits ein überaus schwerer Schlag.

Am 11. Januar 1996 verschied in Berlin unser hochverdienter Heimatfreund **Herbert Beyer** wenige Monate nach Vollendung des 84. Lebensjahres. Mit seinem Heimgang erleidet nicht nur die hiesige Heimatgemeinschaft einen unersetzlichen Verlust. Auch über den Berliner Raum hinaus wird stets eine nicht zu schließende Lücke spürbar bleiben. Jahre hindurch führte Freund Beyer die Massengeschäfte der Berliner Gruppe, zugleich war er lange Zeit deren Verbindungsglied zur Landsmannschaft im "Deutschland-Haus".

In Berlin geboren, getauft und konfirmiert in der Charlottenburger „Luisenkirche“, wurde ihm Schneidemühl zur zweiten Heimat! Hier lernte er seine große Liebe (Ruth Henke) kennen, heiratete in der Lutherkirche, und in Schneidemühl erblickte auch Sohn Jörg Herbert das Licht der Welt.

So blieb für Herbert Beyer allezeit mehr als nur eine Herzensfaser in Schneidemühl. Mit voller Berechtigung kann man ihn in eine Reihe stellen mit zwei um die Müddow-Stadt so verdiente, wenn auch dort ebenfalls nicht geborene Männer: Bischof Heinrich Maria Janssen und Konrektor Albert Strey!

Nach meinem ersten Schneidemühl-Besuch nach 1944 und dem danach vollzogenen Beitritt zur Berliner Heimatreisegruppe im Jahr 1978 lernte ich Herbert Beyer kennen und schätzen.

Was ihn neben seiner typisch preußischen Korrektheit, seinem Elan und Pflichteifer auszeichnete, waren Güte und Bescheidenheit. Bei verschiedenen Anlässen, so u.a. anlässlich seines 83. Geburtstages, habe ich Herbert Beyer als den „Mann im Hintergrund“ bezeichnet. Man mußte ihn förmlich von seinem Kassiertisch im letzten Winkel des Tagungsraumes „hervorziehen“, wenn es galt, ihn einmal besonders anzusprechen oder zu ehren!

Herbert Beyer gehörte zu den seltenen Naturen, die mit niemandem in Streit gerieten, die keine Gegner hatten – wobei er dennoch eine persönliche Meinung äußerte und sie nicht unbedingt der der anderen anpaßte.

Immer um Ausgleich und Rat bemüht, hatte er ein Ohr für die Anliegen, Fragen, Sorgen der Landsleute.

Unser Herbert war – um ein Bild zu wählen – von einem „Stamm“, aus dem man gute Väter „schnitzt“! War es eine Vorahnung? Auf jeden Fall wollte es ein gütiges Geschick, daß er über das Weihnachtsfest 1995 noch einmal die Sohnesfamilie in Göttingen besuchen konnte. Von dort heimgekehrt, ereilte ihn ein (weiterer) Schlaganfall...

In aufrichtiger Mittrauer empfehlen wir die Seele unseres Freundes der Liebe Gottes und erbitten Seinen Trost für alle, die um ihn trauern.

Herbert Beyer wird uns fortan sehr fehlen – wir werden ihn nicht vergessen!

Er hat sich um unsere Stadt Schneidemühl verdient gemacht.

Klaus Ulrich Böhle

Jastrow

Ein Grab bei der Michaelskirche

Auf dem ehemaligen Kirchhof bei der Michaelskirche in Jastrow ist noch heute ein Grab des Jastrower Propstes **Franz Fengler** vorhanden. Die Inschrift auf dem Grabstein lautet: „Hier ruht in Gott der Diakonalpriester Pfarrer Franz Fengler, geb. 9. Februar 1830, gest. 7. November 1905, Propst hier seit 1858 R. I. P.“. Das Grab und die gußeiserne Umrandung sind noch in einem guten Zustand.

Über Propst Fengler schrieb Albert Meyer im „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief“ vom Februar 1961: „Er hat sein Amt bis in das neue Jahrhundert hinein in großer Treue verwaltet, hoch geachtet von allen Bürgern der Stadt. Zwischen ihm und meinem Großvater bestand eine besonders herzliche Freundschaft, als kleiner Junge bin ich öfter am Sonntagnachmittag mit zur Propstei gewesen. Während die beiden alten Herren ihre Gespräche führten, durfte ich leckere Plätzchen und Mürbe-

kuchen verknabbern, oder seine Haushälterin ging mit mir in den Garten, wo ich mit herrlichem Obst beschenkt wurde. Bei der Beerdigung ehrte ihn auch die evangelische Kirchengemeinde durch das Geläut ihrer Glocken und allgemeine Teilnahme.“

In der Zeit, als Franz Fengler Propst in Jastrow war, wurden folgende Bruderschaften bzw. Vereine gegründet: Lebendiger Rosenkranz (gegründet 1882), Kath. Gesellenverein (1884), Christliche Mütter (1898) und Kindheit-Jesu-Verein (1901). Propst Fengler war auch Leser der Zentrums-Zeitung „Germania“, die er aus Berlin zugeschickt bekam. So erinnert heute dieses Grab von Propst Franz Fengler an die deutsche Vergangenheit von Jastrow.

Manfred Falkenberg
Mozartstraße 13
72119 Ammerbuch



Grab von Propst Franz Fengler an der Michaelskirche in Jastrow im Juli 1994. — Aufnahme: Manfred Falkenberg, Ammerbuch.

IMPRESSUM

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl. Er erscheint in der 1. Monatshälfte.

GEGRÜNDET von Dr. Gramse †, Zeitungsverleger W. Halb † und Pfarrer Loerke †.

Schriftleitung: Dr. Hans-Georg Schmeling, Angerstraße 1c, 37073 Göttingen, Tel. (05 51) 4 82 28.

Redaktionsschluß am 5. des Vormonats.

● **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:**
Margarete Jung, Matthias-Claudius-Straße 19,
30989 Gehrdren,
Telefon (0 51 08) 44 46.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:**
Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6,
23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

HERAUSGEBER und VERLAG: Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V., Ludwigsweg 10, 49152 Bad Essen.

BESTELLUNGEN an Bezieherkartel:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20,
30519 Hannover, Tel. (05 11) 8 43 66 11.
Zustellung durch die Post.
Einzelnummern lieferbar.

BEZUGSGELD: Postgiroamt Hannover (BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55-302, Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V., Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

BEZUGSPREIS: Jahresabonnement (ab 1. 1. 1995) 51,- DM, halbjährlich 25,50 DM, vierteljährlich 12,75 DM, Einzelnummer 4,25 DM.
Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

FAMILIENANZEIGEN: Je Millimeter (bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 1,20 DM.

DRUCK: Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

Wir gedenken der Toten

Fern der Heimat starben

(Deutsch Krone)

Am 31.12.1993 Gertrud **Milisch**, geb. Wieduwilt (Deutsch Krone, Ulmenhof), geb. am 4.1.1896, 32052 Herford, Auf der Freiheit 13/15. — Am 30.11.1995 Kurt **Jakubowski** (Deutsch Krone, Rathausstr. 9), geb. am 8.3.1913, 22159 Hamburg, Kolkwiese 2. — Am 1.11.1995 Margarete **Alt**, geb. Wolff (Deutsch Krone, Berliner Str. 7), geb. am 4.1.1908, 28355 Bremen, Rilkeweg 66. — Am 30.11.1995 Helmut **Thieß** (Deutsch Krone, Markgrafenstr. 15), geb. am 5.6.1913, 17109 Demmin, E.-Moritz-Arndt-Str. 18. — Am 20.10.1995 Anna **Krenz**, geb. Warnke (Lebehne), geb. am 26.4.1908, 45130 Essen, Friederikenstr. 29. — Am 28.10.1995 Hans **Maseberg** (Lebehne), geb. am 14.5.1920, 32549 Bad Oeynhaus, Dörger Nr. 9. — Am 8.10.1995 Anna **Kluck**, geb. Krüger (Lebehne), geb. am 23.2.1913, 17129 Tutow, Friedensstr. 35. — Am 10.8.1995 Erika **Wellnitz**, geb. Meyer (Lebehne), 06567 Bad Frankenhausen, Bahnhofstr. 10. — Am 1.10.1995 Alfons **Kaatz** (Lebehne), Blumenberg, Am Kleeberg 18. — Am 30.10.1995 Angela **Siegmund**, geb. Dereck (Lebehne), 50374 Erfstadt-Lechenich, Vilskaus 43. — Am 30.11.1995 Paul **Ziebarth** (Mellentin), geb. am 10.3.1922, 44147 Dortmund, Herderstr. 79. — Am 2.8.1995 Maria **Bergmann**, geb. Jonitz (Rose), geb. am 10.9.1919, Berlin. — Am 23.9.1995 Margarete **Kurth**, geb. Linde (Stabitz), geb. am 26.5.1928, 17129 Alt-Tellin, Dorfstr. 33. — Am 26.11.1995 Maria **Neltner**, geb. Gust (Zechendorf und Rederitz), geb. am 4.1.1921, 19260 Boizenburg, Schwartauer Str. 56. — Am 4.12.1989 Leo **Neltner** (Zechendorf), geb. am 14.12.1915, 19260 Boizenburg, Schwartauer Str. 56. — Am 5.10.1993 Angelika **Muth**, geb. Rönspieß (Zippnow), geb. am 10.12.1912, 53501 Grafschaft/Bengen, A. d. Burgweg 5.

(Schneidemühl)

Am 4.12.1995, kurz vor Vollendung des 100. Lebensjahres, Olga **Hardtke**, geb. Fenske (Seydlitzstr. 10), 23743 Grömitz, Blankwasserweg 32. — Am 7.12.1995 im 72. Lebensjahr Karl Heinz **Juhr** (Feastr. 74), 48720 Rosendahl, Am Bahndamm 12. — Am 26.11.1995 im 87. Lebensjahr Hildegard **Klement**, geb. Hoffmann (Plöttker Str. 55), 79688 Hausen im Wiesental, Bergwerkstr. 52. — Am 12.12.1995 im 93. Lebensjahr Erna **Schade**, geb. Kühnast (Friedrichstr. 11), 97421 Schweinfurt, Ludwigstr. 16. — Am 8.8.1995 im 87. Lebensjahr Kurt **Schumann** (Güterbahnhofstr. 24 und Kirchstr. 22), 42853 Remscheid, Freiheitstr. 136.

Laut Postvermerk verstorben:

Willi **Ollek** (Höhenweg 29), 37581 Altgandersheim. — Franz-Martin **Lange** (Krojanker Str. 8 und Berliner Str. 59), 31137 Hildesheim, An der Beeke 2.

Passion

O Haupt voll Blut und Wunden,
voll Schmerz und voller Hohn,
o Haupt, zum Spott gebunden
mit einer Dornenkron',
o Haupt, sonst schön gezieret
mit höchster Ehr und Zier,
jetzt aber hoch schimpfieret,
gegrüßest seist du mir.

Wenn ich einmal soll scheiden,
so scheid nicht von mir.
Wenn ich den Tod soll leiden,
so tritt du dann herfür.
Wenn mir am allerbängsten
wird um das Herze sein,
so reiß mich aus den Ängsten
kraft deiner Angst und Pein.

(Paul Gerhardt, 1607-1676)

Anneliese Beltz-Gerlitz
Am Uhrturm 20
30519 Hannover

Postvertriebsstück
H 2135 E
Entgelt bezahlt

791061291061294 00196 400070

An
Ost-Akademie
Bibliothek
Herderstr. 1-11

21335 Lüneburg

EINMAL NOCH DIE HEIMAT SEH'N —
ES WAR IHR NICHT MEHR VERGÖNNT.



Elisabeth Berk

geb. Blott

* 7.10.1931 † 29.12.1995
in Freudenfier in Miltenberg

In stiller Trauer:

Helmut Berk und Kinder
Wilhelm-Ewald Blott
Franziska Hoppe,
geb. Blott
Helene Pronobis,
geb. Blott
Helmut Blott
Dorothea Henseleit,
geb. Blott
Henriette Ritter,
geb. Blott
Hannelore Ganswind,
geb. Blott

Ruhe in Frieden!

Großheubach, Kiel,
Duisburg, Herne, Husum

Der Herr ist mein Hirte;
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele;
er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.

Psalm 23, 1-3

Am 11. Januar 1996 entschlief mein innig
geliebter Mann, Vater, Schwiegervater und
Großvater

Herbert Beyer

im Alter von 84 Jahren.

In stiller Trauer
im Namen aller Angehörigen:

Ruth Beyer
Priv. Doz. Dr. med.
Jörg-Herbert Beyer
Marlene Beyer
Axel und Klaus

Haselhorster Damm 59
13599 Berlin

Die Beisetzung fand am Dienstag, dem 23. Januar 1996, um 11 Uhr auf dem
Luisekirchhof III, Fürstenbrunner Weg 37-67, Berlin-Charlottenburg, statt.